



in Bayern.

# WIR

1•2023

**DAS MAGAZIN  
DER AWO BAYERN**

77. Jahrgang des „Helfer“

**Energie- und  
Klimakrise:  
Ende des fossilen  
Zeitalters**



**DIE AWO IN NIEDER-  
BAYERN / OBERPFALZ**

**Vorlesetag**

Geschichten für Fantasie  
und Kreativität.

**Umwelttag**

ÖkoKids bauen  
Insektenhotels.

## WIR IN BAYERN

Aus der AWO **3**

Vorsitz Freie Wohlfahrtspflege Bayern +  
Neu im Team + Trauer um Karin Hirschbeck +  
Weihnachtsspenden 2022 + Demokratiewerkstätten

**Unser Thema: Energie- und Klimakrise:  
Ende des fossilen Zeitalters** **6**

Energie und Klima: Wege aus der Krise + Inter-  
view mit Energieökonomin Claudia Kemfert +  
AWO for Future

## WIR IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ

Editorial **11**

Vorlesetag im Regenwald **13**

ÖkoKids bauen Insektenhotels **21**

Ehrevorsitz für Olga Wesselsky **24**

30 Jahre Sandhasen **33**

Kreuzworträtsel/Impressum **34**

Liebe Leser\*innen, liebe Freund\*innen der AWO,

wer angesichts der prognostizierten und schon spürbaren Folgen des Klimawandels von der Notwendigkeit der Klima- und Energiewende noch nicht überzeugt war, sollte spätestens jetzt wissen, dass ein Umsteuern ohne Alternative ist. Denn die aktuelle Energiekrise zeigt eindrücklich: Wir müssen weg von fossilen Brennstoffen. Die Abhängigkeit von ausländischem Öl und Gas ist ein enormes Risiko. Das Ende des fossilen Zeitalters ist eingeläutet. Nun müssen wir die Energie- und Klimawende auch entschieden und konsequent vorantreiben.

Das Thema ist äußerst vielschichtig und kompliziert. Umso mehr freuen wir uns, dass wichtige Expert\*innen ihre Gedanken mit uns teilen: die bekannte Energieökonomin Claudia Kemfert, Richard Mergner, Vorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern, und Bernhard Stiedl, Vorsitzender des DGB Bayern. Wir selbst haben uns mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Klimawende sozial gerecht ausgestaltet werden kann. Schließlich zeigen wir, wie die Arbeiterwohlfahrt selbst dazu beiträgt, den Klimawandel zu bekämpfen. Denn jede\*r ist dazu aufgerufen, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten etwas zu tun.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und hoffen, dass wir auch diese Krisen gut miteinander bewältigen.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl

## AWO-Vorsitz der Freien Wohlfahrtspflege

Im letzten Jahr stand die AWO an der Spitze der Freien Wohlfahrtspflege Bayern, dem Zusammenschluss der sechs großen Wohlfahrtsverbände. Anfang 2022 sah es so aus, als würden die Pandemie und deren Folgen den Vorsitz unter den AWO-Landesvorsitzenden Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl prägen. Doch es kam bekanntermaßen anders. Zunächst ging es in unzähligen Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger\*innen wie der bayerischen Sozialministerin Ulrike Scharf darum, Geflüchtete aus der Ukraine zu versorgen, unterzubringen und zu beraten. Ein Ergebnis war die Ukraine-Hotline der Freien Wohlfahrtspflege, die nach wie vor Ratsuchenden zur Verfügung steht.

Den Rest des Jahres dominierten die weiteren Folgen des Ukraine-Kriegs die Agenda: Energiekrise und insgesamt die gestiegenen Lebenshaltungskosten. Auch zu diesem Themenkomplex stand die Freie Wohlfahrtspflege unter Federführung der Doppelspitze in regem Austausch mit Sozialministerin, Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Ministerpräsident Markus Söder.

„Wir sind froh, dass es nun einen Bayerischen Härtefallfonds für Bürger\*innen und soziale Dienste und Einrichtungen geben soll. Wie praxistauglich er ist, müssen wir aber noch abwarten“, ziehen Wolfshörndl und Schley nach der Vorsitzübergabe an die Diakonie Bilanz. „Schade ist, dass angesichts der Dauerkrise andere brennende Themen wie vor allem Fachkräftemangel ein bisschen hinten runtergefallen sind. Aber wir bleiben als AWO natürlich dran.“

➔ [ukraine-hotline-bayern.de](https://ukraine-hotline-bayern.de)  
➔ [Pressemitteilung der Freien Wohlfahrtspflege zum Bayerischen Härtefallfonds:   
t1p.de/PM-Haertefallfonds](#)



*Ein Krisentreffen von vielen: Unter AWO-Führung sprach die Freie Wohlfahrtspflege in der Bayerischen Staatskanzlei mit Ministerpräsident Markus Söder, Sozialministerin Ulrike Scharf und Gesundheitsminister Klaus Holetschek über die Folgen der Energiekrise und weitere Themen.*

Foto: Bayerische Staatskanzlei

AUS DER AWO

## Neu im Team

Unser Ziel, die Öffentlichkeitsarbeit der AWO Bayern neu aufzustellen, nimmt immer konkretere Formen an: Seit Februar 2023 verstärkt Katharina Ohl unser Team. Die Grafikdesignerin und Kulturwissenschaftlerin ist für unsere Online-Kommunikation zuständig. Als erstes erhält unsere Website ein Update, damit jede\*r noch schneller die Infos zur AWO Bayern findet, die er\*sie sucht. Nach und nach wagen wir uns dann in die Social-Media-Welt. Mit Katharina Ohl haben wir eine echte Expertin an Bord, verfügt sie doch über mehrjährige Erfahrungen im Marketing- und Online-Bereich, zuletzt bei einem Bildungsträger. Herzlich willkommen, liebe Frau Ohl!

➔ [Kontakt: katharina.ohl@awo-bayern.de](mailto:katharina.ohl@awo-bayern.de)



Foto: privat

**„Ich freue mich sehr darauf, die AWO Bayern beim wichtigen Schritt in die Sozialen Medien zu begleiten. Meine Leidenschaft gilt sowohl dem Gestalterischen als auch der Interaktion mit Menschen.“**

*Katharina Ohl,  
Social-Media-Managerin,  
AWO Bayern*



## DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0  
redaktion@awo-bayern.de



Foto: Regina Besch

*Dank zahlreicher Spenden können sich noch mehr Bedürftige über AWO-Pakete freuen.*

## Trauer um Karin Hirschbeck

Sich für andere Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen war für Karin Hirschbeck immer ein wichtiges Anliegen. Seit 2005 war die Juristin Teil der AWO-Familie. Kurz nach ihrem Eintritt übernahm sie schon Verantwortung und wurde immer aktiver, vor allem in Ober- und Mittelfranken und ihrer Heimatstadt Fürth, zunächst 2007 als stellvertretende Kreisvorsitzende, ab 2011 als erste Vorsitzende des Kreisverbands Fürth-Stadt. Seit 2008 war sie Mitglied im Vorstand bzw. heutigen Präsidium der AWO Ober- und Mittelfranken, seit 2012 Mitglied im bayerischen Landesvorstand, seit 2017 Präsidiumsmitglied der Hans-Weinberger-Akademie. Außerdem war sie eine starke bayerische Stimme in Berlin als Beisitzerin im AWO-Bundesvorstand seit 2012. Erst vor zwei Jahren erhielt Karin Hirschbeck unsere höchste Auszeichnung: die Hans-Weinberger-Ehrenurkunde. Sie hatte noch eine Menge vor: für sich persönlich und für unsere AWO. Die Nachricht von ihrem tragischen Verkehrsunfall hat uns tief erschüttert. Wir danken Karin Hirschbeck für ihren beispiellosen Einsatz und sind in Gedanken bei ihren Angehörigen.

*Karin Hirschbeck hinterlässt eine große Lücke in der AWO-Familie.*



Foto: AWO Fürth

## Ihre Weihnachtsspende hilft

13.653 Euro – soviel Geld ist bei unserem Weihnachtsspendenauftrag 2022 zusammenkommen. Der Landesverband rundet die Summe auf 15.000 Euro auf. Damit erhält jedes der unten aufgeführten AWO-Angebote 1.000 Euro. Wir danken sehr herzlich für diese großartige Unterstützung, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen zugute kommt.

### Lebensmittelausgaben/Tafeln:

- Lebensmittelhilfe der AWO Babenhausen
- Lebensmittelausgabe „Tischlein Deck Dich“ der AWO Markt Schwaben
- Tafel der AWO Osterhofen
- Tafel der AWO Schwandorf
- Tafel Arzberg der AWO Wunsiedel
- Mitterteicher Tafel der AWO Tirschenreuth

### Finanz- und Sachmittelhilfen:

- Unterstützung für bedürftige Familien zur Weihnachtszeit der AWO Ochsenfurt
- Finanzhilfe „AWO-Engelchen“ und Lebensmittelpakete „Weihnachts-Freude für Senioren 65+“ der AWO Türkheim Ettringen-Wiedergeltingen
- Weihnachtspaketaktion und Lebensmittelausgaben der AWO Weiden

### Hilfe für Kinder aus einkommensschwachen Familien:

- Projekt „KiMut – Kindern Mut machen“: an drei Standorten in Schwaben
- Projekt „STARTHILFE“ des Kreisverbands der AWO Lindau und des Ortsvereins Lindenberg-Westallgäu



Foto: AWO I(i)ebt Demokratie

*Unsere Demokratiewerkstätten: sich weiterbilden, austauschen, gemeinsam handeln.*

# Demokratie lebt vom Mitmachen

Sie interessieren sich für Wege aus der Energiekrise und dafür, wie Sie eigene Kosten sparen können? Sie wollten schon immer mehr über die Agenda 2030, die 17 Ziele der UN-Nachhaltigkeitskampagne und ihre aktuelle Zwischenbilanz erfahren? Sie würden gerne wissen, wie die extreme Rechte teilweise versucht, den Klimawandel zu instrumentalisieren? Dann kommen Sie in unsere digitale Demokratiewerkstatt Team Umwelt und Nachhaltigkeit!

Demokratie lebt vom Mitmachen. Die digitalen „AWO Demokratiewerkstätten“ sind ein kostenloses Online-Mitmach-Angebot im Rahmen unseres Projekts AWO I(i)ebt Demokratie. Wir ermöglichen in fünf verschiedenen Teams themenspezifisches und flexibles Engagement (Teams und Termine siehe rechte Spalte). Hier können Sie sich kostenlos monatlich weiterbilden, mit anderen Interessierten gemeinsam austauschen und dann gemeinsam ins Handeln kommen.

Das Team Umwelt und Nachhaltigkeit trifft sich an fast jedem zweiten Mittwoch des Monats. Die interaktiven Online-Workshops finden dieses Jahr in Kooperation mit AWO International e.V. statt, um noch größere Aufmerksamkeit für den wichtigen Themenkomplex zu erreichen. Neben fachlichen Impulsen erhalten Sie wertvolle Tipps, wie der eigene Alltag nachhaltiger gestaltet werden kann. Auch Ausflüge sind geplant: Besuchen Sie zum Beispiel mit uns den Weltacker in Landshut.

➔ **Kontakt sowie Anmeldung für den monatlichen Newsletter:**  
[demokratie@awo-bayern.de](mailto:demokratie@awo-bayern.de),  
[www.demokratie.awo.org](http://www.demokratie.awo.org)  
 f @ [awodemokratie](https://www.instagram.com/awodemokratie)

## Demokratiewerkstätten: Unsere Termine 2023

### Team Umwelt und Nachhaltigkeit

15.3./12.4./10.5./11.10./8.11./13.12.  
 jeweils 18:00–19:30 Uhr (online)  
 Themen dieses Jahr u.a. Klimaschutz durch Gesetze, Gender und Klima, Mobilitätswende, Rolle der Ozeane.

### Team Demokratie-Chor: 2023

18.04./09.05./13.06./11.07./10.10./14.11./12.12.  
 jeweils 18:30–20:00 Uhr in München.  
 Wir singen u.a. Songs von George Michael, Buffalo Springfield, U2, The Beatles.  
 Ganztägiger Chortag am 25.03.2023.

### Team Erinnerungskultur

21.3./19.4./17.5./18.10./15.11.  
 jeweils 18:00–20:00 Uhr (online)  
 Themen dieses Jahr u.a. Reichsbürger, Nürnberger Prozesse, Frauen in der Demokratiegeschichte.  
 Ausflüge: Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau, Führung Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.

### Digitaler Buchclub Team Politischer Lesezirkel

28.03./23.05./24.10./28.11.  
 jeweils 18:00–19:30 Uhr (online)  
 Auf der Leseliste 2023 stehen u.a. Natascha Wodin, Tupoka Ogette, Linus Giese, Ronen Steinke, Tobias Ginsburg.

### Team Toleranz

1.3./5.4./3.5./4.10./1.11./6.12.  
 jeweils 18:00–20:00 Uhr (online)  
 Themen dieses Jahr u.a. Rassismus im Film, Ageismus, Ableismus und Inklusion.



➔ **Anmeldung:**  
 Ein Einstieg (oder auch eine einmalige Teilnahme) ist jederzeit möglich unter [demokratie@awo-bayern.de](mailto:demokratie@awo-bayern.de).

# Energie und Klima: Wege aus der Krise

Dass an der Energie- und Klimawende kein Weg vorbeiführt, ist unstrittig. Diskussionen gibt es aber über die konkrete Umsetzung. Auch in Bayern, gerade im Hinblick auf die Landtagswahl 2023. Was muss sich ändern in unserem Leben, Arbeiten und Wirtschaften? Wir freuen uns, dass die Landesvorsitzenden von DGB, BUND Naturschutz und natürlich der AWO darauf Antworten geben.

## KLIMASCHUTZ IN BAYERN

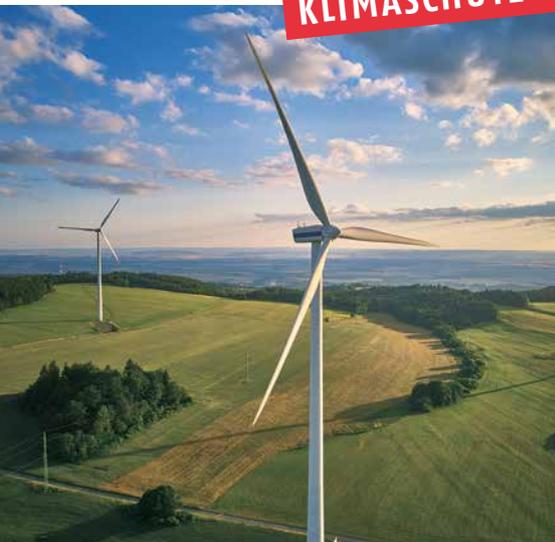


Foto: shutterstock

*Bayern braucht bis 2040 eine klimaneutrale Energieversorgung.*

*Richard Mergner,  
Vorsitzender BUND Naturschutz in Bayern e.V.*

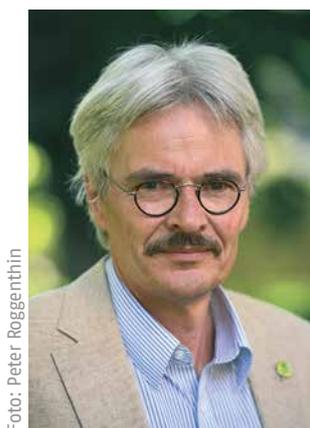


Foto: Peter Roggenthin

## Erwartungen an die nächste Staatsregierung

Beim Thema Klimaschutz klaffen Anspruch und Wirklichkeit in Bayern eklatant auseinander. Der BUND Naturschutz fordert von der nächsten Staatsregierung die verfehlte Energie- und Klimapolitik der letzten 20 Jahre zu beenden und einen echten Neuanfang zu wagen. Ohne ernsthafte Klimaschutzmaßnahmen wird sich das Leben in Bayern drastisch ändern. Daher braucht es eine gesellschaftliche Akzeptanz der Dringlichkeit und eine positive Vision, wie wir die großen Ziele gemeinsam erreichen können.

Dafür benötigen wir ein neues und klareres Klimaschutzgesetz mit einem stringenten Maßnahmenpaket. Dieses umfasst ein verpflichtend einzuhaltenes CO<sub>2</sub>-Budget, klare jährliche Sektorenziele und eine Einklagbarkeit des Einhaltens der Ziele. Die nächste Staatsregierung muss dafür alle klimaschädlichen Investitionen und Subventionen beenden. Das gilt insbesondere für den Verkehrssektor, in dem die Fixierung auf das Auto beendet und eine umfassende Mobilitätswende mit einer Stärkung des ÖPNVs, des Fahrrad- und Fußverkehrs eingeleitet werden muss.

Wir fordern einen klaren Plan, wie eine klimaneutrale Energieversorgung in Bayern im Jahr 2040 aussehen soll. Hierfür reicht es nicht, täglich neue Zahlen von Windrädern auszurufen, wie es die Staatsregierung bislang praktiziert. Wir brauchen eine belastbare Strategie mit einem Plan für den jährlichen Zubau von Photovoltaik (PV) und Windkraft.

Der BUND Naturschutz geht davon aus, dass wir bis 2040 in Bayern 32 Gigawatt an installierter Windenergie benötigen – das sind ungefähr 4500 Windkraftanlagen in ganz Bayern. Die benötigten Anlagen sollen in der Mehrheit als Bürger\*innen-Energieanlagen entstehen, um die Bevölkerung direkt an den Vorteilen der Energiewende teilhaben zu lassen. Um den Zubau von Dach-PV-Anlagen zu stärken, die einen direkten Verbrauch ohne Belastung der Verteilnetze ermöglichen, fordern wir eine Solarpflicht auf allen geeigneten Dächern. Auch die natürliche CO<sub>2</sub>-Senkenfunktion der Moore und Wälder muss gestärkt werden. Hier muss der Flächenfraß und das Verheizen unserer Wälder beendet werden.

# Wie der Umbau des Wirtschaftsstandorts Bayern gelingt



Foto: shutterstock

Vorbei sind die Zeiten, in denen man sich entweder für Klimaschutz oder für Arbeitsplatzsicherung entscheiden musste. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften stehen hinter dem Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft. An erster Stelle aber steht für uns, dass der Umbau gerecht gestaltet wird. Hier braucht es Antworten auf die Frage, wie beim größten Wandel der Arbeitswelt seit der industriellen Revolution niemand auf der Strecke bleibt.

Schon heute ist klar, dass viele Arbeitsplätze wegfallen werden, dafür werden an anderer Stelle neue entstehen. Gerade das Automobilland Bayern ist davon stärker betroffen als andere Bundesländer. Der radikale Umbau unserer Wirtschaft ist auch eine soziale Frage. Deshalb muss die Transformation Hand in Hand gehen mit einer stärkeren Demokratisierung der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Wie wir wissen, sind eine hohe Tarifbindung und eine starke Mitbestimmung die Garanten für eine erfolgreiche und sozial gerechte Gestaltung der Arbeitswelt. Allerdings belegen Studien, dass sich eine starke Mitbestimmung der Beschäftigten auch positiv auf die Klimaschutzanstrengungen von Unternehmen auswirkt. Es ist deshalb entscheidend, dass einerseits wieder mehr Unternehmen Tarif-

verträge abschließen, andererseits braucht es mehr Unternehmen mit Betriebsräten und Arbeitnehmervertreter\*innen in den Aufsichtsräten.

Für eine gerechte Gestaltung vor Ort fordert der DGB Bayern die Implementierung von regionalen Transformationsbeiräten. Dort sollten Vertreter\*innen aus Gewerkschaften, Politik, Wirtschaft und Arbeitsagenturen formulieren, was vor Ort notwendig ist, um Klimaneutralität zu erreichen, gute Arbeitsplätze zu sichern beziehungsweise zu schaffen und Wertschöpfungsketten in der Region zu erhalten.

Darüber hinaus werden mit einem Umbau der Wirtschaft auch neue Qualifikationen der Beschäftigten benötigt. Aus diesem Grund muss das Thema „Weiterbildung“ noch viel stärker in den Fokus rücken. Denn klar ist: Das Gelingen eines sozial-ökologischen Wandels steht und fällt mit der Akzeptanz und dem Gestaltungswillen der Menschen. Sie müssen spüren, dass sie in den Wandel mit einbezogen werden. Veränderungen werden nur dann gelingen, wenn man sie als Chance begreifen kann. Dafür müssen wir gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen.

*Viele Arbeitsplätze fallen weg, neue entstehen. Das Thema Weiterbildung muss daher viel stärker in den Fokus genommen werden.*

*Bernhard Stiedl,  
Vorsitzender des  
DGB Bayern*



Foto: DGB Bayern



SOZIAL GERECHT

Foto: shutterstock

*Mobilität muss bezahlbar und leicht zugänglich sein. Wir brauchen mehr ÖPNV sowie Rad- und Fußwege und günstigere Tickets.*

brauchen bezahlbare Energie und Mobilität. Diejenigen, die über die Maßen zum Klimawandel beitragen, müssen auch mehr zur Kasse gebeten werden, wenn es um Geld für die Energie- und Klimawende geht. Etwa über einen CO<sub>2</sub>-Preis mit einer Rückerstattung, die einkommensschwache Haushalte entlastet.

Dann kommen die Stellschrauben ins Spiel, bei denen vor allem Kommunen und Freistaat angesprochen und gefragt sind. Wir brauchen neben dem Ausbau erneuerbarer Energien Maßnahmen, die es sinnvoll machen, vom Individualverkehr wegzukommen und auf das Auto zu verzichten, zum Beispiel das Radwegenetz ausbauen, den Takt im Linienbusverkehr im ländlichen Raum verdichten, den öffentlichen Nah- und Fernverkehr ausbauen und günstigere Tickets einführen. Jeder noch so kleine Beitrag zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird helfen auf dem Weg zur sozial gerechten Energie- und Klimawende.

## Wie wir die Energie- und Klimawende gemeinsam meistern

Wir alle wissen, was es mit der Energie- und Klimawende auf sich hat. Aber was bedeutet es eigentlich, sie sozial gerecht ausgestalten zu wollen? Diese Diskussion ist gerade erst in Gang gekommen. Die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung sind für die Hälfte der ausgestoßenen Treibhausgase weltweit verantwortlich. Unter den Folgen leiden alle, vor allem aber ärmere Menschen und Entwicklungsländer. Doch alle Menschen, egal welcher Herkunft oder wo sie wohnen, haben das gleiche Recht auf saubere Atemluft und eine intakte Umwelt, also das Recht auf ein gesundes Leben. Der Klimawandel an sich ist schon sozial ungerecht. Was können wir tun, um diese Ungerechtigkeit zu bekämpfen, ohne neue Ungerechtigkeiten zu produzieren?

Fakt ist, dass wir – ALLE – weg müssen von nuklearen und fossilen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren Energien. Es geht auch darum, was jede\*r Einzelne zu tun vermag, um den Klimawandel einzudämmen. Wir alle sollten mit Energie sparsam umgehen. Auch zu einem Ökostrom-

anbieter zu wechseln oder selbst in PV- oder Wind-Anlagen zu investieren, können geeignete Schritte sein. Jetzt werdet Ihr sagen: Das kann sich aber nicht jede\*r leisten, und damit habt Ihr natürlich Recht. Wer reich ist, dem sind steigende Preise und Investitionskosten für Umbaumaßnahmen relativ egal. Wer aber jeden Euro zweimal umdrehen muss, wird um ein Vielfaches mehr betroffen sein. Hier liegt unser sozialer Auftrag, auch in Bayern. Wir

*Nicole Schley und Stefan Wolfshöndl, Vorsitzende AWO Landesverband Bayern e.V.*



Foto: AWO Bayern

## INTERVIEW

# „Wir sind inmitten eines fossilen Energiekriegs.“

Fragen: Christa Landsberger

**Frau Kemfert, in den letzten Monaten wurde so viel über Energie geredet wie selten zuvor. Vorbereitungen auf Blackouts finden statt. Wie realistisch ist ein solches Szenario?**

Die Wahrscheinlichkeit eines Blackouts ist gering, die Übertragungsnetzbetreiber haben selbst Entwarnung gegeben. Es wurden Stresstests gemacht und festgestellt, dass nur unter extremsten Annahmen in manchen Regionen kontrollierte Stromabschaltungen nicht auszuschließen sind. Dies sind aber keine Blackouts! Es wird unnötige Panikmache betrieben. Es ist ja grundsätzlich nicht falsch, dass man sich auf Krisensituationen vorbereitet. Aber man sollte transparent machen, dass es sich um unwahrscheinliche Szenarien handelt.

**Viele Menschen können ihre Strom- und Heizkosten nur schwer zahlen. Werden die Energiepreise so hoch bleiben?**

Wir erleben derzeit Energiepreissteigerungen, die durch fossile Energien getrieben werden. Wir sind inmitten eines fossilen Energiekriegs und zahlen den Preis der verschleppten Energiewende. Die Preise können nur sinken, wenn der Anteil fossiler Energien deutlich zurückgeht. Je mehr erneuerbare Energien im System sind, desto billiger wird es. Zudem ist es wichtig, dass das Energiesparen viel stärker in den Blick kommt. Je weniger Energie verbraucht wird, desto billiger wird es. Daher ist es auch so wichtig, die energetische Gebäudesanierung schneller umzusetzen und finanziell zu fördern. Dadurch sinken die Energiekosten dauerhaft.

**Hätte eine andere Energiepolitik die aktuelle Situation verhindern können?**

Eindeutig ja. Wir zahlen den Preis der verschleppten Energiewende. Wenn wir die Energiewende nicht ausgebremst hätten, läge der Anteil von erneuerbaren Energien heute bei über 80 Prozent. Die Gebäude wären besser gedämmt, die Industrie würde weniger auf fossile Energie setzen, und im Verkehrssektor gäbe es mehr Elektromobilität samt attraktiven und ausgebauten Bahnverkehr und ÖPNV. All das wurde verhindert und nicht ausreichend umgesetzt.

**Können wir uns mit ausreichend Energie versorgen und zugleich Klimaschutz und Atomausstieg vorantreiben?**

Ja, dafür muss der Anteil erneuerbarer Energien deutlich ansteigen. Zudem muss das Energiesparen in allen Sektoren verbessert werden. Elektromobilität ist beispielsweise deutlich effizienter, denn durch die sofortige Stromnutzung wird keine Energie verschwendet, wie es beim normalen Motor der Fall ist. Zudem ist der Einsatz von Wärmepumpen ebenso deutlich energieeffizienter. Die Elektrifizierung von möglichst allen Sektoren schafft enorme Effizienzsteigerungen, sodass der Primärenergiebedarf deutlich gesenkt werden kann. Gleichzeitig steigt der Strombedarf, und dieser muss durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Atomenergie und fossile Energien spielen dann keine Rolle mehr. Zudem werden die Klimaziele eingehalten. Somit haben wir eine Win-win-Situation.

Prof. Dr. Claudia Kemfert leitet die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am DIW Berlin und ist Professorin für Energiewirtschaft und Energiepolitik an der Leuphana Universität Lüneburg.

Foto: Carolin Windel



**In Ihrem neuen Buch „Schockwellen: Letzte Chance für sichere Energien und Frieden“ vertreten Sie die These, dass nur die Energiewende Frieden sichern könne. Welche Zusammenhänge sehen Sie da?**

Wir sind inmitten eines fossilen Energiekriegs. Weltweit finden immer mehr Kämpfe um knapper und teurer werdende fossile Energien statt, es geht um Macht und Autokratie. Die Antwort darauf kann nur eine konsequente Abkehr von fossilen Energien sein. Die Energiewende mit einer Vollversorgung aus erneuerbaren Energien schafft nicht nur Frieden, sondern auch Freiheit, Gerechtigkeit, zudem wird die Demokratie gestärkt. Im derzeitigen Machtkampf geht es einerseits um die Aufrechterhaltung von fossilen Abhängigkeiten.

Gleichzeitig gibt es enorme Bestrebungen, durch die Verbreitung von Falschinformationen und Fake News die Demokratie gezielt anzugreifen und zu schwächen. Die Energiewende ist das beste Friedensprojekt, welches wir derzeit haben. In meinem neuen Buch zeige ich: Wir haben jetzt die letzte Chance, die Energiewende umzusetzen, hin zu Erneuerbaren, um Versorgungssicherheit und Frieden zu sichern. Die Zeitenwende in Deutschland und Europa muss und kann zu einem echten Energiewende-Booster führen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Foto: AWO-Bundesverband

*Mobilisieren die AWO für den Klimaschutz: das Projektteam „Klimafreundlich pflegen – überall!“ aus Mitarbeiter\*innen des Bundesverbands und Regionalkoordinator\*innen.*

punkt auf vegetarischer Verpflegung. Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade aus biologischem Anbau und fair gehandelt.

### Ganze AWO ist gefragt

„Als erster Wohlfahrtsverband werden wir eine verbandsweit einheitliche Systematik etablieren, um unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu erfassen, daraus zielorientierte Klimaschutzmaßnahmen ableiten und transparent über unsere Fortschritte beim Klimaschutz berichten zu können.“ Durch diesen Satz wird deutlich, dass der Beschluss für alle AWO-Gliederungen verbindlich ist.

Bei alledem ist eines laut Projektleiterin Distler wichtig: „Auf die individuellen Bedarfe der Einrichtungen und Dienste bei der Umsetzung einzugehen. Was umgesetzt werden kann, liegt bei den Trägern.“ Diejenigen, die bei Distlers Projekt mitmachen, „sind auf einem guten Weg und sie sehen, dass sie Einflussmöglichkeiten haben“.

### Nachahmen erwünscht

Die Erkenntnisse aus dem Pflegeprojekt sollen weiteren Einrichtungen, auch aus anderen Fachbereichen und über die AWO hinaus, zur Verfügung gestellt werden. Beispielsweise können Interessierte auf der Projektseite einen Newsletter abonnieren. Herrschaftswissen soll nämlich keins gehortet werden, vielmehr gibt es Kooperationen mit externen Akteuren, mehr sollen hinzukommen.

Auch für den Klimaschutz gilt das traditionelle AWO-Motto: Das Miteinander entscheidet.

➔ [Beschluss der AWO: t1p.de/awo-beschluss-klimaneutral](https://t1p.de/awo-beschluss-klimaneutral)

➔ [Infos zum AWO-Projekt: klimafreundlich-pflegen.de](https://klimafreundlich-pflegen.de)

# AWO for Future

Text: Alexandra Kournioti

**Weitgeöffnete Fenster bei vollaufgedrehten Heizungskörpern. Eingeschaltes Licht in leeren Räumen. „Energiesünden“ wie diese sollten die Bewohner\*innen des Wohnheims Frankenhöhe in Markt Erlbach identifizieren. „Und das ist ihnen während eines Workshops gelungen“, erklärt Pia Distler, Leiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit beim AWO-Bezirksverband Ober- und Mittelfranken.**

Distler ist auch die Regionalkoordinatorin Südost des bundesweit ausgerichteten AWO-Projekts „Klimafreundlich pflegen – überall“. In dessen Rahmen werden Schulungen und Workshops abgehalten; das Wohnheim Frankenhöhe zählt zu den teilnehmenden Einrichtungen. Übrigens verpufft dort im Alltag nicht unnötig Energie, vielmehr wurden die erwähnten Sünden für ein Quiz arrangiert, um die Bewohner\*innen für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Der wird in Markt Erlbach großgeschrieben: Um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von 8,5 Tonnen (Stand 2019) zu reduzieren, hat das hauseigene Klimaschutzteam rund um Einrichtungsleiterin Barbara Böhm diverse Maßnahmen beschlossen: Reduzierung von Speiseresten,

recyclebare Einwegservietten, die Einführung eines zusätzlichen fleischlosen Mittagessens, vollumfängliche LED-Beleuchtung, Einbau von Heizungsstoppeln und Wasserperlatoren.

### Ziel: Bis 2040 klimaneutral sein

Mit zahlreichen umweltfreundlichen und nachhaltigen Beiträgen unterstützen alle Projektteilnehmer\*innen im doppelten Sinne des Worts vorbildlich eines der größten Vorhaben der Arbeiterwohlfahrt: Der Verband will bis 2040 klimaneutral sein. Klingt ambitioniert, immerhin unterhält die AWO 18.000 Einrichtungen und Dienste, beschäftigt rund 250.000 Menschen. Ist aber zu schaffen. Wie, das wird im Beschluss „Klimaschutz ist Solidarität! Unser Weg zur Klimaneutralität“ aufgezeigt.

„Gebäudeenergie“, „Mobilität“, „Klimafreundliche Verpflegung“ und „Nachhaltige Beschaffung“ lauten die Kategorien, unter denen zahlreiche Maßnahmen aufgelistet sind: Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Photovoltaikanlagen auf Dächern von AWO-Gebäuden. Emissionsarme Fahrzeugflotten. Digitale Sitzungsformate. Jobticket. Saisonale und regionale Lebensmittel. Schwer-

# WIR DIE AWO IN NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

Liebe AWO-Freund\*innen,

Deutschland wurde, so darf man wohl sagen, von der Energiekrise eiskalt erwischt. Obwohl man ahnte, dass die große Abhängigkeit von Gas aus Russland eines Tages negative Folgen haben würde, hatte die Bundesregierung bei null anzufangen.

Im Jahr 2022 standen somit plötzlich fossile Energien wieder im Vordergrund. Neue Flüssiggas-Terminals, neue Lieferverträge, unerwartete Subventionen für Gas und Öl. Die globale Energiekrise hat klar gezeigt: Eine Abhängigkeit von diesen Energieträgern ist langfristig nicht vernünftig.

Im politischen Zusammenwirken auf europäischer Ebene gibt Deutschland nicht in jeder Frage die beste Figur ab. Doch bei aller Kritik darf man feststellen, dass viele Horrorszenarien, die von der Opposition gezeichnet worden sind, nicht eingetreten sind.

Der AWO Bezirksverband Niederbayern/ Oberpfalz ist Befürworter einer ökologischen Energiepolitik. Mit der Krise wurden bei vielen Einrichtungen die Grundsteine für eine Umrüstung und Ergänzung gelegt. Jetzt werden diese Anstrengungen mit noch größerem Druck verfolgt. Dazu haben wir uns mit Energieberater\*innen professionelle Hilfe geholt, die die Liegenschaften, Häuser und Einrichtungen überprüfen und Strategien zur rentablen Umstellung entwickeln. Photovoltaik und andere regenerative Energietechniken sind in Planung. Oberste Prämisse ist dabei, dass es keine Einschränkungen in der Versorgung der Bewohner\*innen, Kinder und Jugendlichen gibt – und, dass möglichst wenig finanzielle Belastung entsteht.

Ein weiterer Schwerpunkt beim Thema Energie ist seit letztem Jahr das Einsparungspotential. „Festtagsbeleuchtung“, überheizte Räume und Energiefresser sind aufgrund der

steigenden Kosten nicht mehr zu tragen. Im Bezirksverband und Einrichtungen steht nun verstärkt der bewusste Umgang mit Ressourcen auf der Tagesordnung. Energie ist endlich und wir müssen haushalten – sicher haben auch Sie sich schon intensiv Gedanken darüber gemacht.

Es bleibt inständig zu hoffen, dass die von der Regierung initiierten Hilfen zur Bewältigung der Energiekrise wie Energiepauschale, „Dezember Soforthilfe“, Strom- und Gaspreisdeckel sowie weitere Unternehmenshilfen die deutliche Mehrbelastung, die jeder von uns zu tragen hat, ins erträgliche Maß abmildern.

Ein neues Jahr sollte immer mit einer positiven Einstellung begonnen werden. Die letzten Jahre haben das schwer gemacht. Wir haben mit Auswirkungen der Pandemie, dem Ukrainekrieg und negativen Armutsprognosen das vergangene Jahr abgeschlossen. Doch diese Krisen haben auch gezeigt, dass etwas Schlechtes mitunter Positives bewirken kann. Immerhin wurden viele Prozesse durch die Krisen angegangen, letztlich sogar beschleunigt. Solche Lichtblicke sollten uns hoffen lassen.

Ich wünsche Ihnen, dass es in den kommenden Monaten wieder leichter wird, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Herzliche Grüße

Ihr Alexander Trapp





*Katja Kerscher (Referentin Senioren- und Behindertenhilfe), Olga Wesselsky (Stellvertretende AWO-Bezirksvorsitzende), Dr. Carolin Wagner (Bundestagsabgeordnete), Bernhard Feuerecker (AWO Bezirksvorsitzender), Alexander Trapp (AWO Bezirksgeschäftsführer)*

## Austausch zwischen Wohlfahrtsverband und Politik

### Dr. Carolin Wagner, MdB zu Besuch beim Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

Die Bundestagsabgeordnete, Dr. Carolin Wagner, hat dem AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz einen Besuch abgestattet. Allerdings nicht um eine besinnliche Zeit zu verbringen, sondern um sich auszutauschen und die drängendsten Probleme des Wohlfahrtsverbands nach Berlin weiterzutragen. Wie mittlerweile fast jede Branche belastet den Bezirksverband der Fachkräftemangel sehr. Hoffnung bringt das geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Allerdings muss es dann auch zeitnah in den Ländern umgesetzt werden. Alexander Trapp, Bezirksgeschäftsführer Niederbayern/Oberpfalz: „Wir müssen momentan Stationen in unseren Senioreneinrichtungen schließen – nicht weil wir keine Nachfrage haben, sondern weil uns das Personal fehlt. Der Arbeitsmarkt ist leer, auch tarifliche Bezahlung und unsere vielen freiwilligen Leistungen helfen hier nur bedingt.“

Ein weiteres Problem ist die Inflation und die steigenden Kosten für Energie und Lebensmittel. Letztendlich bekommen die Bewohner\*innen der Einrichtungen die Auswirkungen dieser Teuerung zu spüren. Die Kosten kann nicht nur der Träger finanzieren, sondern Teile werden auch auf das Heimentgelt umgelegt. Bernhard Feuerecker, Bezirksvorsitzender AWO Niederbayern/Oberpfalz: „Viele unserer Klienten werden künftig Sozialleistungen beziehen müssen, um sich einen Bewohner\*innenplatz leisten zu können. Hier muss es einen anderen „Topf“ geben. Viele Senior\*innen haben große Hemmungen, wenn sie nach jahrelanger Arbeit plötzlich Hilfen beantragen müssen.“ Dr. Carolin Wagner: „Neben der Rente steuern wir mit unserer älter werdenden Gesellschaft gerade auch mit Blick auf die Pflegekosten in schwieriges

Fahrwasser. Wir müssen eine umfassende Pflege-Reform angehen, damit würdevolles Leben im Alter auch in naher Zukunft noch möglich ist. Ich werde in Berlin nachhaken, welche Pläne hier verfolgt werden und für die Dringlichkeit dieses Themas werben.“

Auch Corona ist in den Einrichtungen immer noch ein Thema. Während es in den meisten Bereichen keine Einschränkungen mehr gibt, gelten in den Senior\*inneneinrichtungen immer noch FFP2-Masken- und Testpflicht. Die Mitarbeitenden sind an ihrer Belastungsgrenze. Krankheitsfälle, die teilweise auch auf die psychische Belastung zurückzuführen sind, nehmen zu. Der Bezirksverband veranstaltet deswegen Gesundheitsprogramme und Workshops, um dem entgegen zu wirken und Probleme frühzeitig zu erkennen. Problem ist aber, dass es für die Einschränkungen kein Enddatum in naher Zukunft gibt. Der Coronarettungsschirm des Bundes ist allerdings schon zum 30.06.2022 ausgelaufen. In Bayern müssen aber weiterhin Tests und Masken angeschafft werden und es müssen auch immer noch Stationen isoliert werden, wenn es einen Coronaausbruch gibt. Auch dieses Problem will Dr. Carolin Wagner an den entsprechenden Ausschuss weitertragen, um Lösungen zu finden.

Großes Lob nach Berlin gab es von Bezirksvorsitzenden und Bezirksgeschäftsführer für den Energiepreiskegel und die Härtefallregelung. Hier verspricht sich der Bezirksverband eine große Entlastung für die Pflegeeinrichtungen in Niederbayern und der Oberpfalz. Nur so kann auch diese Krise unbeschadet überstanden und bewältigt werden.

*Bild/Text: Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz*

## Vorlesetag im Regenwald

### Margit Wild, MdL besucht die AWO Kinderkrippe Regendorf

Im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetags hat die Landtagsabgeordnete Margit Wild die Kinderkrippe in Regendorf besucht. Die gelernte heilpädagogische Förderlehrerin hält diesen Aktionstag für wichtig, da Vorlesen schon im Kleinkindalter die Entwicklung fördert. Margit Wild: „Ich habe während meiner Arbeit in den Kindereinrichtungen viel Sprachpädagogik betrieben. Lautes Vorlesen war ein wichtiger Bestandteil“. Gleich nach Eintreffen der Abgeordneten wurden ihr die neuen Räumlichkeiten von Verena Stier, Leiterin der Kinderkrippe und Fabian Kopp, Referent für Kinder- und Jugendhilfe des Bezirksverbands Niederbayern/Oberpfalz, gezeigt. Bei der Neugestaltung wurde sehr viel Wert auf eine angenehme Atmosphäre und auf die praktische Nutzbarkeit gelegt. Die große Küche ist das Herzstück und dort bekommen alle Kinder ein gemeinsames warmes Mittagessen. Das offene Konzept ermöglicht den Kindern viele Entfaltungsmöglichkeiten und den Austausch untereinander in weitläufigen Gemeinschaftsräumen. So können die Mitarbeiter\*innen auf die individuellen Wünsche der Kinder noch besser eingehen. Vorlesen gehört in der Kinderkrippe Regenwald zum Alltag der Kinder. Darum setzten sie sich gern zu Margit Wild, während sie ihnen das Buch von „Buddy den Hund“ vorlas. Im Anschluss an den Vorlesekreis tauschte sich die Abgeordnete mit den Vertretern des Bezirksverbands über die momentane Situation in den Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen aus. Auch in Regendorf ist der Fachkräftemangel ein Problem. Derzeit werden in der Einrichtung 15 Kinder, ab Januar werden 18 Kinder betreut. Es gäbe noch mehr Kapazitäten für weitere Kinder, doch leider fehlt das Personal. Fabian Kopp: „Es ist sehr wichtig, dass Image des Berufsbilds – wie Kinderpfleger\*innen und Erzieher\*innen – in der öffentlichen Wahrnehmung aufzuwerten. Die Ausbildung verlangt sehr viel pädagogisches Wissen. Die Wertschätzung für die große Kompetenz unserer Mitarbeiter\*innen bleibt bei den Menschen oft aus.“ Dieses Imageproblem hält vermutlich auch viele davon ab, den Beruf auszuüben. Gerade Männer haben oft ein Problem mit den verbreiteten Klischees und entscheiden sich gegen die Ausbildung. Das findet Verena Stier sehr schade, denn für sie steht fest: „Es gibt keinen schöneren Beruf als mit Kindern zu arbeiten.“

*Bild/Text: Bezirksverband Niederbayern/ Oberpfalz*



*Margit Wild, MdL beim Vorlesen in der Kinderkrippe Regenwald*

## Fachgespräch

### Im Dialog mit Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und der SPD-Fraktion

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und der SPD-Fraktion trafen sich, auf Einladung des Bezirksgeschäftsführer, Alexander Trapp, zu einer Fraktionssitzung in den Räumen des Bezirksverbands. Im Anschluss an die Sitzung fand mit Vorstand und Geschäftsführung ein Fachgespräch statt. Im Gespräch wurde deutlich, dass sowohl Stadt wie auch Bezirksverband ähnliche Herausforderungen in den Kinder- und Senioreneinrichtungen meistern müssen. Thomas Burger, Fraktionsvorsitzender: „Kinderbetreuung zählt zu den dynamischsten kommunalen Aufgaben. Aufgrund des Rechtsanspruchs haben wir in den letzten Jahren die Betreuungsplätze erheblich ausgebaut. Ein echter Kraftakt, auch angesichts des Fachkräftemangels, der mittlerweile auch die Stadt Regensburg einholt.“ Die Gesprächspartner waren sich einig, dass Fachkräfte nicht nur durch gute Bezahlung angeworben werden können. Ein gutes Betriebsklima, Sonderleistungen und Wertschätzung sind ebenso ein wichtiger Grund für die Unterzeichnung eines Arbeitsvertrags. Der Bezirksverband setzt schon lange auf diese zusätzlichen Faktoren. Während der Fachkräftemangel in Deutschland immer größer wird, steigt die Nachfrage nach den Betreuungsplätzen für Kinder und Senioren. Der Bezirksverband sieht sich als Partner der Kommunen, um sozialverträglich beim Ausbau zu helfen. Alexander Trapp: „Die Aufgaben des Bezirksverbands umfasst ein breites Spektrum. Wir sind engagiert in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Senioren- und Behindertenhilfe und der generellen Hilfe in besonders schwierigen Lebenslagen. Gerne würden wir die Stadt Regensburg in diesen Bereichen noch mehr unterstützen.“ Schon jetzt ist der Bezirksverband in Regensburg stark verwurzelt.

*Bild/Text: Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz*



*v. l.: Bezirksgeschäftsführer Alexander Trapp, stellv. Vorsitzende Olga Wesselsky, Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Stadträtin Elisabeth Christoph, Bezirksvorsitzender Bernhard Feurerer, SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Burger, Stadtrat Hans Holler, Stadtrat Alexander Irmisch*

## Neuwahlen in Furth im Wald

### Jahreshauptversammlung in der Drachenstadt

Vorsitzende Edeltraud Sander begrüßte alle Mitglieder und die Ehrengäste. Im Anschluss berichtete sie über die vielen Aktivitäten des Vereins. Nach dem Bericht des Kassenprüfers wurden verschiedene Mitglieder geehrt. Zum Ehrenmitglied ernannt wurde hierbei Hans-Jürgen Bernhardt. Für 25 Jahre ausgezeichnet wurde Hella Weber, für 30 Jahre Anneliese Wolf und Barbara Mühlberger, für 40 Jahre Wera Müller.

Es folgten die Neuwahlen.

Gewählt wurden: Edeltraud Sander als erste Vorsitzende, Barbara Traurig als zweite Vorsitzende, Thomas Schell als Kassier, Ingeborg Altmann als Schriftführerin, Maria Kerscher, Angela Breu und Agnes Meier-Koberger sind Beisitzer, Hans-Jürgen Bernhardt und Günther Böhme sind Kassenprüfer. Edeltraud Sander führt weiterhin die Vorstandschaft an und wird auch in den



kommenden Jahren wieder viele Aktionen mit dem Ortsverein durchführen.

*Bild/Text: AWO Furth im Wald*

## Seniorentanzgruppe beteiligt sich am Bürgerfest

Das Bürgerfest in Furth im Wald wurde zur großen Bühne für die Seniorentanzgruppe. Sie führten im Western-Outfit verschiedene Tänze auf. Zudem sorgten sie mit Gesangs- und Musikeinlagen für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Gewinnen konnten die Besucher auch noch etwas. Wer das Gesamtalter aller Tänzerinnen am genauesten schätzte, durfte sich über ein Körbchen mit Brot, Butter und ein Glas Honig freuen. Mit nur 5 unter der tatsächlichen Summe, lag Günther Böhme, der ehemalige Vorsitzende, am nächsten.

Dann wurden noch Lieder auf der Veeh-Harfe gespielt. Auf Wunsch unserer ältesten Tanzkollegin Rosi, spielte zum Abschluss Karl Schreiner noch einen Zwiefachen. Die 91-jährige schwang dazu mit Edeltraud Sander gekonnt das Tanzbein. Dieses Erntedankfest hat erfreuli-



cherweise auch ein neues Mitglied gebracht. Sie wird auch künftig bei der Tanzgruppe aktiv sein.

*Bild/Text: AWO Furth im Wald*

Der Ortsverein Furth im Wald beteiligte sich auch im letzten Jahr wieder am Further Markt. Die nicht verkauften Waren wurden dann, bei internen Feierlichkeiten, angeboten. Der Erlös kommt wie immer sozialen Zwecken zugute. Umrahmt wurde das gut besuchte Fest mit Tanz und Musik. Unter anderem von Veeh-Harfen welche die Vorsitzende Edeltraud Sander mit Musikfreundinnen erklingen ließ.

*Bild/Text: AWO Furth im Wald*





Zahlreiche langjährige Mitglieder durften sich im Rahmen des Festaktes über eine Ehrung freuen. Diese überreichten Ortsverbandsvorsitzender Konrad Altmann (r.) und Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker (3. v. r.)

## Feierstunde in Deggendorf

### Ortsverein feierte 100-jähriges Jubiläum

Der Ortsverein Deggendorf ist seit 100 Jahren die Anlaufstelle für Menschen in Notlagen. Humanität, Solidarität, und Gemeinsinn prägen seit dem ersten Tag die Arbeit vor Ort. Dieses Jubiläum wurde mit einem Festakt im historischen Saal im „Alten Rathaus“ Deggendorf gefeiert.

„Der Ortsverein wurde vor 100 Jahren von Sozialdemokraten gegründet und hat auch in Deggendorf hier seine Wurzeln“, so der Vorsitzende Konrad Altmann nach der Begrüßung der zahlreicher Ehrengäste, „noch immer streiten wir für eine demokratische, vielfältige Gesellschaft und begegnen allen Menschen mit Respekt“ fasste Altmann die Arbeit des Wohlfahrtsverbands zusammen. „Bei uns kann jeder mitmachen, der diese Grundwerte teilt“.

Erfolgreich betreibt der Ortsverein seit 1983 eine Seniorentagesstätte. Jeden Mittwoch treffen sich Mitglieder und Freund\*innen zum Kaffeenachmittag. Außerdem stehen Tagesfahrten, Weihnachts-, Muttertags- und Faschingsfeiern und Vorträge zu verschiedenen aktuellen Themen auf dem Programm. Das Angebot ist aber nicht nur an Mitglieder gerichtet. Ziel ist, dass durch die vielen Aktionen auch Neumitglieder in den Ortsverein eintreten. Nur so kann auch künftig die Arbeit fortgeführt werden. Aktuell sind 171 Mitglieder aktiv und ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre die erfolgreiche Arbeit nicht möglich. Der Vorsitzende bedankte sich bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, aber auch für die Unterstützung von Stadt und Landkreis.

Als besondere Überraschung wurde ein Grußwort des Oberbürgermeisters, Christian Moser, per Video eingespielt. Moser: „Wenn es die AWO nicht gäbe müsste man sie gründen. Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und So-

lidarität steht heute noch genauso im Mittelpunkt wie vor 100 Jahren: Deggendorf braucht Sie“.

Stellvertretender Landrat Josef Färber gratulierte zu der starken Leistung, die der Wohlfahrtsverband für Stadt und Landkreis erbracht hat: „Sie unterstützen Menschen, die Hilfe brauchen und sich vielleicht selber nicht behaupten können – von der Krippe bis zur Seniorenarbeit, man kann nur Respekt vor dem haben, was sie leisten.“ Außerdem bedankte sich der Landrat im Namen der Menschen, denen in den letzten 100 Jahren geholfen wurde.

Festredner war der Bezirksvorsitzende und stellvertretende Landesvorsitzende Bernhard Feuerecker. Er blickte auf die Geschichte des Ortsverbands zurück, der nur drei Jahre nach der Gesamtgründung entstand. Menschenwürdiges Leben, Gleichstellung, Gerechtigkeit und soziale Teilhabe seien die Punkte, die den Verband damals und heute beschäftigen. Nur die Nationalsozialisten konnten die Arbeit der AWO ausbremsen. Doch gleich 1945 wurde wieder mit der Arbeit gestartet. Feuerecker: „Besonders die letzten Monate haben gezeigt, dass es nicht dazu kommen wird, dass man uns nicht mehr braucht. Doch auch der Staat muss sich mehr engagieren und kann sich nicht immer darauf verlassen, dass die Wohlfahrtsverbände es schon richten werden.“

Geehrt wurden für ihr langjähriges Engagement für die AWO in Deggendorf im Rahmen des Festaktes für 20- bis 40-jährige Mitgliedschaft insgesamt 42 Personen, besonders der Ehrenvorsitzende Herbert Stadler, der über 26 Jahre die Geschicke des Vereins erfolgreich geleitet hat und dafür viel Lob erhielt.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Flötensensemble Ganassi unter der Leitung von Elke Gärtner-Mollien.

Bild/Text: Eckert/Altmann

## Jahresabschlussfeier in Arnstorf

### Mitgliederehrungen endlich wieder möglich

Nach einer zweijährigen Pause konnte der Ortsverein Arnstorf wieder eine Jahresabschlussfeier veranstalten. Dazu trafen sich die Mitglieder im Gasthaus Kirchenwirt. Der zweite Vorsitzende Karl Wagner konnte auch einige Ehrengäste begrüßen: Neben Bürgermeister Christoph Brunner, Pfarrer Saliter und Pfarrer Schön, waren auch der Kreisvorsitzende Karl-Heinz Spitzendobler und Johanna Leipold gekommen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte der besinnliche Teil mit Musik und Geschichten, dargeboten von Pfarrer Saliter und Gerhard Scholz. Zudem standen auch einige Ehrungen auf dem Programm die vom Bürgermeister durchgeführt wurden. *Bild/Text: AWO Arnstorf*



*Foto v. links: Bürgermeister Christoph Brunner, Christa Reitberger, Karl Wagner (2. Vorsitzender), Karl-Heinz Spitzendobler (stellvertr. Kreisvorsitzender)*



*Maria Rimböck (sitzend) mit AWO-Mitgliedern*



*Helmut Weileder, Franz Reisbeck mit Lebensgefährtin Therese Pallmann*

## Geburtstagwünsche

### Zweimal 90. Geburtstag beim Ortsverein Arnstorf

Zwei langjährige Mitglieder konnten ihren 90. Geburtstag feiern. Maria Rimböck ist seit mehr als 20 Jahren Mitglied, nimmt immer noch rege an allen Veranstaltungen teil und engagiert sich auch in der Vorstandschaft. Sie feierte im Kreise ihrer großen Familie und vieler Freunde ihren runden Geburtstag. *Bild/Text: AWO Arnstorf*



*(von links): Jutta Wolf Dipl. Sozialpäd. (FH), Susanne Asbeck-Kawasch Dipl. Sozialpäd. (FH), Michael Eder Konrektor Wirtschafts-Mittelschule Eggenfelden, Karl-Heinz Spitzendobler, Alfons Deibl, Matthias Schmöllner*

## Spende an die Grund- und Mittelschule

### Kreisverband unterstützt die Kinder in Eggenfelden

Die Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen genießt bei der örtlichen Arbeiterwohlfahrt Eggenfelden traditionsgemäß einen hohen Stellenwert.

Besonders in diesem Jahr haben viele Familien mit steigenden Preisen für Lebensmittel und Energie zu kämpfen. Insbesondere benachteiligte Familien trifft die aktuelle Preissteigerung hart. Da sowohl der Schulanfang als auch jedes neue Schuljahr für viele Eltern eine hohe finanzielle Belastung darstellt, bedachte der Kreisverband Eggenfelden auch zu Beginn dieses Schuljahres wieder die Kinder der Grund- und Mittelschule Eggenfelden mit einer Spende. Wie Karl-Heinz Spitzendobler, der Vorsitzende betonte, ist es ein besonderes Anliegen Familien aus der Region unter die Arme zu greifen.

## Alle Jahre wieder...

### Einrichtungen wurden beschenkt

Wie jedes Jahr spendete der Ortsverein Saal/Donau auch heuer wieder an die örtlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen. 1. Vorsitzende Gerdi Mehrl überbrachte an die Saaler Kinderkrippe, die Nachmittagsbetreuung, der Jugendeinrichtung „Donau Inn“, sowie dem Kindergarten „Zwergerlhaus“ jeweils ein Geldkuvert. Der Inhalt soll für ein „Kleines Extra“ verwendet werden. Der Ortsverein Saal hofft, dass die – vor allem mit dem Kindergarten „Zwergerlhaus“ jahrzehntelange hervorragende Zusammenarbeit – auch unter der neuen Kindergartenleitung, Melanie Schnabel, fortgeführt wird.

*Bild/Text: Rita John*



*Kindergartenleiterin Melanie Schnabel (links) freut sich über die Spende, die Vorsitzende Gerdi Mehrl (rechts) überreichen durfte*

## Wahlen

### Neuer Heimbeirat im Seniorenheim Saal

Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden für die nächsten zwei Jahre Amtszeit der Heimbeiräte zu den Wahlurnen gerufen. Einrichtungsleiter Frank Hirche freute sich ganz besonders, dass sich genügend Kandidat\*innen fanden, die dieses ehrenvolle Amt übernehmen möchten. Nach einer spannenden Auszählung wurde das Ergebnis bekanntgegeben. In den Heimbeirat wurden Frau Reitner sowie Frau Kraus als Vorsitzende, Herr Wilhelm (stv. Vorsitz), Frau Wagner und Frau Berger gewählt. Der Heimbeirat vertritt die Bewohnerinteressen gegenüber der Einrichtungsleitung und hat in vielen Punkten, welche den Heimalltag betreffen, Mitsprache- und Informationsrechte. Herr Hirche freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit: „Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Heimbeirat ist überaus wichtig für die stetige Qualitätsverbesserung in unserem Hause“. *Bild/Text: Stefanie Albrecht*



*Von links nach rechts: Frau Wagner, Frau Rothe (Sozialdienstleitung), Herr Wilhelm, Frau Funk (Pflegedienstleitung), Frau Berger, Frau Kraus, Frau Reitner, Herr Hirche*

## Anerkennung

### Ehrungen im Seniorenheim in Saal

Im Rahmen einer Feierstunde ehrte Heimleiter Frank Hirche Absolvent\*innen und langjährig Beschäftigte. In seiner Ansprache zeigte er auf, wie man soziale Berufe – zum Beispiel den der Altenpfleger\*innen – gesellschaftlich aufwerten könnte. Leider wird von den politischen Verantwortlichen zu wenig getan, um diese Berufe attraktiver zu machen. Gerade weil die Tätigkeiten in einem Seniorenheim in der Öffentlichkeit nur wenig ehrliche Anerkennung finden, freute es Hirche umso mehr, dass er an diesem Tag viele Mitarbeiter\*innen ehren konnte. Zu den Gratulant\*innen zählten auch Vertreter\*innen des Betriebsrates. *Bild/Text: Stefanie Albrecht*



## Geschenke an Heime und Kinderschutzbund

### Kreisverband Landau verteilt Lebkuchen, Schokolade und Kaffee

Die AWO Landau/Dingolfing verteilte, wie jedes Jahr, wieder Geschenke an die Einrichtungen. Die Heime in Landau und Eichendorf bekamen wieder Lebkuchen. Das Heim in Frontenhausen wünschte sich Kaffee, so wurde fair trade Kaffee vom Shalom Laden in Landau an die Heimleiterin Frau Hartmann überreicht. Dieses Jahr wurde zum ersten Mal auch der Kinderschutzbund Landau mit Schokolade bedacht. Der Vorstand plant auch künftig eine engere Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund. Ein besonderes Jubiläum hat Claudia Zacher, die Leiterin des Heims für psychisch kranke Erwachsene in Eichendorf. Sie ist 25 Jahre Mitglied im Kreisverband Landau. Der Kreisvorsitzende Jürgen Schniedermeier und Kassier Martin Rapke überreichten



*Claudia Zacher, Martin Rapke und Jürgen Schniedermeier mit den Bewohnern*

zusammen mit den Geschenken auch gleich die Jubiläumsurkunde. Claudia Zacher berichtete von den geplanten Umbaumaßnahmen im Heim. Es gab einen kleinen Empfang mit alkoholfreiem Sekt und Gebäck.

*Bild/Text: AWO Landau*

## Zum Wohlwollen der Mitmenschen

### Ehrungen beim Kreisverband Landau – Ausblick auf 2023

Mit Musik stimmte Veronika Troiber die Mitglieder des Kreisverbandes Landau im Tudors auf die Feierlichkeiten ein. Vorsitzender Dr. Jürgen Schniedermeier begrüßte die Mitglieder, Ehrenvorsitzende Ruth Wolferseder, die Vorstandschaft und die Bürgermeister Matthias Kohlmayer und Josef Beham aus Eichendorf. Der Bezirksverband betreibt ein Seniorenheim in Landau und zwei Einrichtungen in Eichendorf. Zudem in der Gemeinde Frontenhausen ein Seniorenheim und ganz neu eine Kindertagesstätte. Das Programm für das kommende Jahr wurde vorgestellt. Im Ausblick auf 2023 findet im März die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt, im Mai ein Tagesausflug nach Passau mit Besuch des Dackelmuseums, im August das Ferienprogramm für Kinder, im Oktober ein Tagesausflug nach Burghausen mit Burgführung und Ritteressen und im Dezember die Weihnachtsfeier. Bürgermeister Matthias Kohlmayer betonte in seinen Grußworten dass Zeit sein muss, aufeinander aufzupassen. Und diese Zeit nimmt sich der Kreisverband hervorragend. Im Mittelpunkt stehen Menschen und Familien, die es weniger gut getroffen haben. Kohlmayer forderte die Gesellschaft auf, sich gegenseitig zu unterstützen. Bürgermeister Josef Beham dankte dem Kreisverband und seinen Mitgliedern, dass sie sich über Jahrzehnte für das Wohlwollen der Menschen einsetzen. „Das ist heute nicht mehr selbstverständlich“, so Beham und erinnerte an den im dörflichen Leben immer gut vorhandenen Zusammenhalt. „Die beiden Seniorenheime in unserer Gemeinde sind eine große Bereicherung“, so Josef Beham. Höhepunkt



*Bürgermeister Josef Beham (v.r.) und Matthias Kohlmayer, AWO-Vorsitzender Dr. Jürgen Schniedermeier und Vorstandsmitglied Lisa Simböck gratulierten den Geehrten mit Nik Söttl, Rita Eichler, Rudi Werner, Herbert Hallschmid und Daniel Lang.*

des Nachmittages waren die Ehrungen der langjährigen Mitglieder die von Vorsitzenden Dr. Jürgen Schniedermeier, Martin Rapke und Lisa Simböck durchgeführt wurden. 50 Jahre Mitglied ist Rita Eichler aus Eichendorf, deren Ehemann über viele Jahre der Heimleiter in Eichendorf war. Jeweils 45 Jahre Mitglied sind Nik Söttl und Altbürgermeister Jürgen Stadler aus Landau. Nik Söttl erinnerte an die Initiative für schulische Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuungen, an Kindererholungen, Ferienprogramme und Tanzveranstaltungen für die Mitglieder zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Seit 35 Jahren ist Marianne Wimmer aus Landau dabei, seit 30 Jahren Alfred Graf aus Landau und jeweils seit 25 Jahren Edith Steghafner, Rudi Werner, Herbert Hallschmid und Claudia Zacher. Seit 20 Jahren sind Rudolf Grasmeyer, Johann Bretz und Erika Bretz Mitglied und seit 15 Jahren Maria Schmidt und Daniel Lang.

*Bild/Text: AWO Landau*



## Ruhestand

### Kranken- und Pflegestation Vohenstrauß verabschiedet Mitarbeiter\*innen

In der ambulanten Kranken- und Altenpflegestation der Arbeiterwohlfahrt in Vohenstrauß wurden im Dezember vergangenen Jahres drei Pflegefachkräfte in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Heidi von Wittgenstein hat kurz nach der Gründung der Sozialstation im April 1994 und Brigitte Karl im Jahr darauf ihren Dienst bei der Arbeiterwohlfahrt begonnen. Beide haben wertvolle Aufbauarbeit geleistet und waren bei unseren Patienten überaus beliebt.

Ingrid Jung war vier Jahre in unserer Sozialstation beschäftigt und durch ihre lange Berufserfahrung von Anfang an eine große Unterstützung in unserem Team.

1. Vorsitzende Karin Gesierich bedankte sich im Namen des Ortsvereines und des gesamten Teams für ihren unermüdlichen Dienst am Nächsten.

Neu im Team der Arbeiterwohlfahrt begrüßte 1. Vorsitzende Karin Gesierich bei dieser Gelegenheit zwei neue Mitarbeiterinnen. Dies sind Julia Busch und Daniela Gawlik.

Im Anschluss ließ man bei einer Feierstunde die vergangenen Jahrzehnte, zum Teil mit lustigen Anekdoten, Revue passieren. *Bild/Text: AWO Neustadt/WN*

## Ehrung langjähriger Mitglieder

### Feierstunde beim Ortsverein Windischeschenbach

Endlich sind wieder persönliche Ehrungen möglich. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde, an schön geschmückten Tischen im Cafe Baumgärtel, blickte die die Vorsitzende des OV Windischeschenbach, Petra Schmidt zusammen mit den Gästen auf 50 Jahre Geschichte zurück. Mithilfe eines lustigen Bilderrätsels und Geschichten über die Ereignisse aus den Jubiläumsjahren, gestaltete sie den Nachmittag kurzweilig. Viele Jubilare konnten außerdem mit Urkunde, Ehrennadel und einem kleinen Geschenk ausgezeichnet werden. Geehrt wurden: Agnes Tretter und Maria Böhm für je 25 Jahre Mitgliedschaft, Gerlinde Horn für 30 Jahre und Hans Hoffmann für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Zudem freuten sich die Mitglieder, dass es auch einige Neueintritte in den Ortsverein gibt.

*Bild/Text: AWO Neustadt/WN*



*hinten v. l.: Robert Friedrich (stell. Vorsitzender), Petra Schmidt (Vorsitzende) und Maria Adam (stell. Vorsitzende). Vorne v. l.: Agnes Tretter, Maria Böhm, Gerlinde Horn*



## Digitalisierung in der Pflege

### Eine Chance für Pflegeeinrichtungen

Fachkräftemangel – Was tun? Mit dieser Frage besuchte die Landtagsabgeordnete der Grünen, Rosi Steinberger, das Mehrgenerationenhaus in Landshut. Dort traf sie den Vorstand des Kreisverbands Landshut, Georg Thurner und den Geschäftsleiter, Philipp Buchta. Das Haus verfolgt einen generationenübergreifenden Ansatz und bietet eine Fülle von Angeboten und Dienstleistungen von der Kinderbetreuung bis zur Altenpflege. „Als Arbeitgeber sind wir offensichtlich attraktiv, weil wir keine Probleme haben, offene Stellen in der Pflege zu besetzen,“ umreißt Georg Thurner die Situation. Um Fachkräfte zu gewinnen, setzt der Kreisverband auf ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Arbeitnehmer\*innen. „Wir fragen was brauchst

Du? Was willst Du?“ So könne dann die Arbeit auch entsprechend organisiert werden. Als Beispiel nannte Thurner die Digitalisierung im Pflegebereich. Hier bestand der Wunsch der Pflegenden, durch eine Form der Spracheingabe die lästige Schreiarbeit zu minimieren. Die Pflegenden haben so mehr Zeit für die Pflegebedürftigen und die Digitalisierung wurde schnell und reibungslos umgesetzt. „Dieses Modell sollte Schule machen“, so Steinberger. „Wir brauchen die Pflegenden am Menschen und nicht am Schreibtisch.“

Auch im Bereich der Kinderbetreuung soll die Digitalisierung Einzug halten. Etwa bei der morgendlichen Dokumentation der Anwesenheit. „Das würde die Einrichtungsleitungen deutlich entlasten“, so Buchta. Daneben werden Nachwuchskräfte gut angeleitet, um ihnen Unterstützung und Sicherheit zu geben und ihre Kompetenz zu entwickeln. Einrichtungsleitungen werden professionell begleitet. „Zwischen Eltern, Kindern, Erzieher\*innen und Büroarbeit haben sie einen stressigen Job zu meistern. Wir unterstützen sie mit Trainee-Programmen, Fachberatung, Coaching und Vernetzen mit anderen Leitungen,“ erklärt Philipp Buchta. Bisher konnten so alle Stellen besetzt werden. Doch Buchta warnt: „Mit der Ausweitung der Schulbetreuung und der beginnenden Verrentungswelle wird der Fachkräfteschlüssel in Zukunft schwer zu halten sein.“ Potential sieht Buchta in der vermehrten Ausbildung und Einstellung von pädagogischen Assistenzkräften. „Wir setzen Assistenzkräfte offensiv ein und haben damit gute Erfahrungen gemacht.“

*Bild/Text: AWO Landshut*



## Strategietag

### Kinder- und Jugendhilfe Landshut veranstaltet Strategietagung

Im letzten Quartal 2022 fand, organisiert für die Führungskräfte der Kinder- und Jugendeinrichtungen des Kreisverbands Landshut eine Strategietagung statt. Die Grundsätze konform mit dem Gedanken der AWO:

„Unsere Fachlichkeit.

Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden“.

Begrüßt wurden die teilnehmenden Einrichtungsleitungen von Herrn Georg Thurner, Vorstandsvorsitzender des Kreisverband Landshut.

Zu Beginn gab Geschäftsführer Philipp Buchta Impulse zur Strategie und den Zielen seitens des Trägers. Sprach Sinn und Botschaften in einer Strategie an. „Unserer Organisation wird es noch wichtiger werden, die Führungskräfte und unsere Mitarbeiter\*innen tiefer in die Unternehmensentwicklung einzubeziehen,“ machte Buchta deutlich.

Sabine Stein-Kourim knüpfte daran an und ging speziell auf die Punkte Fachlichkeit durch Ausbildung, Professionalität und Personalgewinnung ein.

Die momentanen gängigen Ausbildungswege für zukünftige Mitarbeiter in Kitas wurden erläutert und gemeinsam diskutiert.

Aus diesen Impulsen heraus starteten die Leitungen mit dem „World Café“ zu den Themen:

- Fachkräfte – wie geht es weiter
- Corona und Pädagogik
- AWO Werte in der Kinder- und Jugendbetreuung

Die „Gastgeber“/Moderatoren der jeweiligen Schwerpunkte setzten sich aus der Leitung der Kinder- und Jugendhilfe Sabine Stein-Kourim für Fachkräfte, den zwei Fachberatern der Kinder- und Jugendhilfe Monika Hägl-sperger für Pädagogik und Corona und Manuela Harts-hauser-Englberger für die Werte in der Kinder- und Jugendbetreuung.

Die Diskussion und der Austausch waren sehr dynamisch.

Nach dem letzten Durchgang wurden die gewonnenen Resultate der gesamten Gruppe der Teilnehmenden von den „Gastgebern“ vorgestellt.

Nachmittags war es möglich Doris Rauscher, MdL, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie, für eine Stunde per Videokonferenz für eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen zu gewinnen.

Zudem wurde über zuletzt gelungene Veränderungen, aber auch über Hindernisse und Sorgen der Branche gesprochen.

Die letzte Runde der Strategietagung bildete ein Rückblick auf den Arbeits- und Strategietag. Zusätzlich konnten die Teilnehmenden anhand von Bildkarten eine Überleitung von der persönlichen Situation zu ihren Eindrücken und Inputs wiedergeben.

*Bild/Text: AWO Landshut*



## „Willkommen in Insektenhausen“

### ÖkoKids in der Michael Jäger Kinderkrippe

Groß war die Freude beim Krippenteam, den Kindern und den Eltern, als kürzlich das Zertifikat des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) in der AWO-Krippe Michael Jäger eintraf. Nun darf sich die Krippe als erste Kita in Vilsbiburg „ÖkoKids“ nennen.

Dem Zertifikat ging eine über Monate von der Krippenleiterin Claudia Klein akribisch erstellte Dokumentation voraus. Im Gespräch mit Ortsvorsitzenden Hanns Martin berichtete Frau Klein, dass das Projekt „ÖkoKids“ mit dem Schwerpunkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet wurde. Das Interesse der Kinder für alle Insekten, die sich im Kita-Garten befinden, war ausschlaggebend für das Thema. Zusammen mit den Kindern und in Mitarbeit der Eltern wurde ein Insektenhotel geplant und wichtige Informationen zu den ver-

schiedensten Insekten besprochen. Außerdem wurde das Thema Nachhaltigkeit den Kindern durch verschiedene Aktionen spielerisch nahegebracht. So sei zum Beispiel das gemeinsame Einkaufen von regionalen Lebensmitteln ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit des Krippenteams geworden. Weiter berichtete Frau Klein, dass der Name des Projekts von den Eltern vorgeschlagen wurde und in einer Kinderkonferenz entschieden sich die Kinder für „Willkommen in Insektenhausen“. Für die notwendigen Materialien für das Insektenhaus sorgten die Eltern.

An einem Samstagnachmittag wurde gemeinsam mit den Kindern und den Eltern emsig am Insektenhotel gebaut, so dass bereits im Herbst die ersten Krabbeltiere einziehen konnten. Claudia Klein freute sich darüber, dass dieses Projekt vom LBV ausgezeichnet wurde und die gemeinsame Arbeit der Kinder und der Eltern belohnt wurde.



Foto v.l.: Rudolf Frankenberger, Anita Schmid, Heike Jaborek, Verena Fuchs, Christina Kriszt, Alexandra Zippe, Gundula Gitte, Josef Fischl, Johann Haberl, Gerda Frankenberger, Vorsitzender Johannes Just und Ehrenvorsitzender Dieter Metzler

## Neubau und Doppel-Wumms

### Ortsverein Heining begeht Jahreshauptversammlung und ehrt langjährige Mitglieder

Anlässlich der Jahreshauptversammlung blickt der Ortsverein Heining auf ein bewegtes Jahr zurück. Während allerorts die Sorgen um Pandemie, Ukrainekrieg und verbundene wirtschaftliche Schäden dominieren, treibt der Ortsverein im Passauer Westen weiter den Anbau am bestehenden Kinderhaus voran. Wie Vorsitzender Johannes Just – mittlerweile schon ein gutes Jahr im Amt – betont: „Freilich spüren auch wir als Wohlfahrtsverband die Preissteigerungen und die Inflation. Wir sind aber kein Verband, der sich wegduckt. Wir stehen zu unserer guten Zusammenarbeit mit der Stadt Passau, dem herausragenden Angebot an Kinderbetreuungsplätzen in der Dreiflüßestadt und unserer Verantwortung hierzu einen Beitrag zu leisten. Deswegen blicken wir der Eröffnung des Anbaus schon sehr freudig entgegen.“

Neben den baulichen Entwicklungen stand auch die Personalvergütung im Zentrum der Versammlung, der Ortsverein beschäftigt in seinen Einrichtungen in Hacklberg, Rittsteig und Neustift, sowie in den Ganztagsschul-Angeboten an vielen Passauer Schulen, über 100 Mitarbeiter. Der Arbeiterwohlfahrt sei es wichtig, so Just, dass in Zeiten steigender Preise, die alle Beschäftigten im Supermarkt, an der Tankstelle und anderswo spüren, ein verlässlicher Partner zu sein. Deswegen wolle man mit einer Doppelstrategie für Entlastung zeigen: Zum einen haben sich die Verantwortlichen auf eine prozentuale Lohnerhöhung für alle Beschäftigten verständigt, zum anderen nutzt der Ortsverein Heining aber auch die Möglichkeit des Gesetzgebers für einen steuerfreien Inflationsausgleich, der den Mitarbeitern ausgezahlt werden soll. Also auch ein kleiner „Doppel-Wumms“, wie Johannes Just in Anspielung auf die Bundespolitik bemerkt.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden wurde der Kassenbericht von Alexandra Zippe durch die Revisoren Rainer Holzmann und Stadtrat Hans-Jürgen Bauer für Sorgfältigkeit und Tadellosigkeit gelobt und die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Zum Abschluss wurden langjährige Mitglieder durch Ehrenvorsitzenden Dieter Metzler, Johannes Just und Alois Fraunholz geehrt. Ausgezeichnet wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft Luisa Popp, Christina Kriszt und Paula Mayer. Für 20 Jahre erhielten Christiane Popp, Daniela Janda, Petra Mahler, Verena Fuchs und Eva-Maria Ritzinger. 25 Jahre Mitgliedschaft weisen Gundula Gitte, Stefan Rohmann, Anita Schmid und Josef Pöschko vor. 30 Jahre Mitgliedschaft erreichten Josef Fischl und Josef Jaborek. Besondere Ehre galt dann den 40-jährigen Mitgliedern der Arbeiterwohlfahrt. Hier wurden Franziska Schatzl, Johann Haberl, Erika Rahn, Hubert Schiessl, Werner Hödl, Gerda und Rudolf Frankenberger und Helga Krompass bedacht.  
*Bildnachweis: AWO Heining*

## Spendenübergabe

### Ortsverein Heining unterstützt Kinderkrebshilfe

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ganztags-schulangeboten des Ortsvereins Heining haben Spenden gesammelt. Diese wurden nun von Vorsitzenden Johannes Just und Alexandra Zippe an Simone Wallner von der Kinderkrebshilfe Rottal-Inn übergeben. Der gemeinnützige Verein betreut im Landkreis Passau, Rottal-Inn, sowie der Stadt Passau krebskranke Kinder und deren Familien. In dieser besonderen Belastungssituation profitieren die Familien von der fachkundigen Beratung und dem empathischen Umgang. Vorsitzender Johannes Just bedankt sich bei seinen Mitarbeiter\*innen für die schöne Geste: „Es ist meiner Belegschaft, allen voran Frau Zippe, hoch anzurechnen, dass auch an andere gedacht wird und wir mit unserer bescheidenen



Foto v. l.: Alexandra Zippe, Simone Wallner, Johannes Just

Spende die wertvolle Arbeit von Frau Wallner und deren Kolleginnen und Kollegen unterstützen können.“  
*Bildnachweis: AWO Heining*



(von links) Kreisvorsitzender Christian Plach, Vorsitzender Siegi Depold, Ballettassistentin Vanessa Seibel, Ballett-Leiterin Andrea Riedler-Garbe, die Tänzerinnen des Vhs-Balletts, die Hartkirchner Hausmusik mit Roswitha Fuchs-Kiefl, Franz Venus, Willi Reiser und Reinhard Riepl

## Stimmungsvoller Jahresabschluss

### Feierstunde beim Ortsverein Pocking

Mit einem stimmungsvollen Programm wartete der AWO Ortsverein für seine Mitglieder und Gäste in der Stadthalle in Pocking auf. Der Vorstand mit Siegi Depold hatte keine Mühen gescheut, um nach der langen Pandemie-Pause wieder eine besinnlich-heitere Feier auf die Beine zu stellen. Das Highlight war dabei ohne Zweifel der Auftritt des Vhs-Balletts unter der bewährten Leitung von Andrea Riedler-Garbe. Wenn die AWO ruft, ist sie immer bereit mit ihrer großen Gruppe aufzutreten.

In drei Blöcken gaben die Kinder und jungen Damen ein Beispiel ihres tänzerischen Könnens zum Besten. Vorsitzender Siegi Depold dankte ihr für ihre langjährige Tätigkeit als Ballett-Leiterin und auch den Eltern, die im Publikum die Daumen drückten.

Heitere und nachdenkliche Geschichten vorgetragen von Christian Plach, Kerstin Groh, Roswitha Fuchs-Kiefl und Franz Venus bereicherten das Programm.

Depold dankte abschließend der sehr aktiven Vorstandschaft für die gute Vorbereitung dieser Veranstaltung.  
*Bildnachweis: AWO Pocking/Depold*



Bildunterschrift: (von links) Birgit Roßmeier, Kreisvorsitzender Christian Plach, Trachtenvereinsvorsitzender Thomas Roßmeier und Vorsitzender Heinz Lindinger

## Leuchtende Kinderaugen – der schönste Dank!

### Hartkirchner Trachtler und Ortsverein feiern gemeinsam

Gemeinsam singen und feiern im Trachtenheim war für beide Vereine gemütlich und schön, trotz der Enge des Raumes. „Rück ma zam“, meinte der Trachtlervorsit-

zende und Moderator Thomas Roßmeier, der auch gleichzeitig stellvertretender Ortsvereins Vorsitzender ist. Vorsitzender Heinz Lindinger freute sich, dass er mit seinen Mitgliedern diese Feier genießen kann, denn für das bunte Programm sorgte vor allem die Trachtenjugend.

*Bildnachweis: AWO Pocking/Depold*



## Ehrenvorsitz

Benennung von Olga Wesselsky zur Ehrenvorsitzenden und Ehrung von Ingetraud Mühlbauer für ihre langjährige Tätigkeit als Kassiererin

Der Kreisverband Regensburg Stadt/Land hatte bei seiner Weihnachtssitzung die Ehre, Olga Wesselsky zur Eh-

renvorsitzenden des Kreisverbands Regensburg Stadt/Land zu ernennen. Olga Wesselsky hatte über 16 Jahre die Geschicke des Kreisverbands geleitet und ihre Aufgabe immer mit viel Freude und Herzblut übernommen. Im September trat in ihre Fußstapfen Katja Kerscher. Jedoch unterstützt Olga Wesselsky das junge Führungsteam weiterhin mit Rat und Tat, was den neuen Vorsitzenden eine große und wichtige Stütze ist. Für ihr herausragendes Engagement wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Zudem hatten Noeline Dopfer und Katja Kerscher noch die Ehre, Ingetraud Mühlbauer für ihre langjährige Tätigkeit als Kassiererin des Kreisverbands zu ehren. Ingetraud Mühlbauer führte die Kasse mit großer Sorgfalt über Jahrzehnte hinweg. Der AWO Kreisverband bedankte sich ganz herzlich bei ihr und wünscht natürlich ihrer Nachfolgerin, Elena Zimmerer, auch alles Gute für diese wichtige Aufgabe. *Bildnachweis: AWO Regensburg Stadt/Land*

## 50 Jahre Ortsverein Hemau

Seit fünfzig Jahren besteht nun schon der Ortsverein in Hemau. Im Gasthof Ferstl-Bruckmeier wurde das feierliche Jubiläum gefeiert. Neben den Honoratioren der Stadt Hemau und Vertretern des Kreisverbands Regensburg Stadt-Land, fanden auch viele Mitglieder und Gäste ihren Weg zu den Feierlichkeiten. Die 1.Vorsitzende Cilly Huber-Mendl begrüßte ca. 70 Gäste und bat zu Beginn um eine Gedenkminute für die verstorbenen Gründungsmitglieder. Im Laufe der Veranstaltung fand auch die Ehrung langjähriger Mitglieder statt.



*V. l. n. r.: Traudl Spangler, Gisela Metzner, Hildegard Heß, Olga Wesselsky, Cilly Huber-Mendl, Katja Kerscher 1.Vorsitzende Kreisverband, Klaus Zäuner, Johann Pfeiffer, Hermann Burgmeier*



## Ausflug zum Gut Aiderbichl

Der Kreisverband Regensburg Stadt/Land lud die Mitglieder zu einer Ausflugsfahrt ein.

Der Einladung folgten zahlreiche Freunde\*innen und so startete die Fahrt am schneebedeckten Samstagvormittag zum Gut Aiderbichl. Auf dem Weg wollte sich die Gruppe die Gelegenheit nicht entgehen lassen und besuchte das Kloster der Benediktinerabtei in Metten. Dort wurden sie ganz herzlich empfangen und wurden durch die berühmte Bibliothek geführt. Im Anschluss wurde zünftig eingekehrt, um gestärkt die Fahrt weiter Richtung Gut Aiderbichl anzutreten.

Auf dem Gut Aiderbichl wurden Teilnehmer\*innen von so manchen Tieren sogleich begrüßt. Der Markt lud zum Verweilen ein und auch die vielen Tiere, welche frei auf dem Gut unterwegs waren, machten den Besuch zu etwas ganz Besonderem.

Zum Abschluss des Tages ging es in Richtung Straubing, um vielleicht so manches Geschenk zu besorgen oder einfach noch die Atmosphäre der wunderschön beleuchteten Stadt zu genießen.

Die Kreisvorsitzende Katja Kerscher und die Ehrenvorsitzende Olga Wesselsky bedanken sich ganz herzlich bei allen Teilnehmer\*innen der Fahrt und freuen sich schon auf weitere gemütliche Fahrten im Jahr 2023.  
*Bildnachweis: AWO Regensburg Stadt/Land*



## Feier des Ortsvereins Neutraubling

Der Ortsverein Neutraubling konnte nach zweijähriger Pause endlich wieder im vollbesetzten und schön geschmückten Saal feiern. Die Vorsitzende, Ingetraud Mühlbauer, begrüßte die vielen Mitglieder und Gäste. Sie freute sich, dass der Chor Belcanto, unter Leitung von Horst Winkler, die Feier wieder musikalisch gestaltete. Begrüßen durfte sie auch den 1. Bürgermeister Harald Stadler. In seinem kurzen Bericht ging er auf die Geschehnisse in der Welt, sowie auf den schrecklichen Krieg in der Ukraine ein. Er wünschte den Mitgliedern und Gästen ein schönes Fest. Die Ehrenamtlichen verwöhnten die Gäste mit selbstgebackenen Kuchen und Ingrid Fähnrich las eine Geschichte von einem Honigkuchenherz vor, worüber herzlich gelacht wurde.  
*Bildnachweis: Karl-Heinz Weigel*

## Fahrt nach Bayreuth

Mit einem vollen Bus fuhren die Mitglieder des Ortsvereins Neutraubling nach Bayreuth. Gleich nach der Ankunft wurde eingekehrt um sich für die anschließende Tour durch die Stadt zu stärken. Der geführte Stadtrundgang ging durch den Hofgarten, zum Grab von Richard Wagner, bis zum neuen Schloss. Südöstlich des Gartens befindet sich die Stadtkirche mit der Fürstengruft. Nach dem Besuch der Kirche ging es weiter zum markgräfliche Opernhaus – Weltkulturerbe der UNESCO. Im Anschluss an die Stadtführung konnten die Teilneh-



mer die Stadt alleine erkunden und gemütlich einkaufen. *Bildnachweis: Karl-Heinz Weigel*



## Feier des Ortsvereins Regenstauf-Diesenbach

Über einen regen Besuch konnte sich Vorstand Thomas Weih bei der Feier des Ortsvereins Regenstauf-Diesenbach freuen. Bürgermeister Josef Schindler lobte in sei-

nem Grußwort die gute Arbeit des Ortsvereins, die für die Gemeinden durchaus interessant sei. Pfarrer Josef Hausner las eine anrührende Geschichte vor und betonte, dass solche Einladungen ihn seinem Ziel näherbrächten, möglichst schnell viele Menschen in seinem neuen Wirkungskreis kennenzulernen. Der Altbürgermeister Siegfried Böhringer und die Schriftführerin Christina Mayer unterhielten mit Geschichten und Gedichten.

Für Heiterkeit und Bewunderung sorgte Constanze Schmid, die Tochter des Vorstandsmitglieds Werner Schuster, mit einer Torte, die aus drei Teilen bestand, nämlich den Buchstaben AWO und bald von den Mitgliedern vernichtet wurde. Zudem wurde bei der Feier Geld gesammelt, dass Bedürftigen zugutekommen wird.

## Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen



*Bild von links: Sabrina Spandl 6 Jahre (Kinderhaus Storchenwiese), Ulrike Roidl, Kreisvorsitzende, Bettine Vogl 5 Jahre (Schulverpflegung GTS Kreuzberg), Sabine Glaab 5 Jahre (MIBE Gerhardinger), Schleicher Birgit (Busaufsicht Dachelhofen), Andrea Müller 6 Jahre (päd. Gesamtleitung), Barbara Kuhn 6 Jahre (MIBE Fronberg), Katrin Nietsch 6 Jahre (Leitung Kinderhaus Storchenwiese), Anja Walzenbach 6 Jahre (Leitung Krippe Naab und Stadtzwerge), Daniela Friedrich 6 Jahre (Geschäftsführung). Bildnachweis: AWO Schwandorf*

## Mitarbeiter\*innenehrung

### Kreisverband als sicherer und beliebter Arbeitgeber

Der Kreisverband hat innerhalb eines Jahres 25 neue Kräfte eingestellt und beschäftigt mittlerweile 88 Mitarbeiter in 14 Einrichtungen zur Kinder- und Schülerbetreuung. Seit Beginn des Schuljahres ist der Wohlfahrtsverband auch Träger der gebundenen Ganztageschule in Neunburg vorm Wald. „Zu Beginn des Schul- und Krippenjahres konnten alle Stellen besetzt werden“, stellte Kreisvorsitzende Ulrike Roidl bei einer Feierstunde zufrieden fest. Der Kreisverband Schwandorf ist in sieben Ortsvereine mit rund 600 Mitgliedern gegliedert

und betreibt drei Kinderkrippen, einen Kindergarten und einen Schülerhort. Der Sozialverband organisiert die Mittagsbetreuung an sieben Grundschulen in Schwandorf und Neunburg v.W., ist in die offene Ganztageschule der Konrad-Max-Kunz-Realschule eingebunden und sorgt für die Mittagsverpflegung an der Mittelschule Dachelhofen und am Gymnasium Schwandorf. In der Geschäftsstelle in der Ettmannsdorfer Straße laufen die organisatorischen Fäden zusammen. Dort hat auch die Schuldnerberatung ihren Sitz. Kreisvorsitzende Ulrike Roidl ehrte bei der Feierstunde in den Räumen des Kinderhauses „Storchenwiese“ langjährige Mitarbeiterinnen.

## Ehre, wem Ehre gebührt

### Der Ortsverein Schwandorf ehrte langjährige Mitglieder

„Wir haben dir viel zu verdanken“, versicherte die Schwandorfer Vorsitzende Elisabeth Beer-Klatt bei der Ehrung von Christa Fleischmann, die der AWO seit über 60 Jahren angehört. Von 1969 bis 1985 war sie Vorsitzende des Ortsverbandes Klardorf und von 1990 bis 2007 Kassenverwalterin des Kreisverbandes Schwandorf. Der Bezirksverband ehrte sie mit der Verdienstspange. „Christa Fleischmann war mit Herz und Humor in vielfältiger Funktion aktiv“, betonte Vorsitzende Elisabeth Beer-Klatt bei der Adventsfeier mit Ehrungen im Konrad-Max-Saal. Sie zeichnete ferner Erna Staudacher und Waltraud Beer mit 40-jährige sowie Anna Conte für 30-jährige Treue aus. Seit 25 Jahren gehören Klara Ploss und Erna Lobensteiner dem Verband an. Für 20-jährige Zugehörigkeit wurden Sandra Gierl und Manfred Schüller geehrt. Die Bezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Karin Franklerl, bedankte sich bei den Mitgliedern für das soziale Miteinander und die Solidarität mit den



*Christa Fleischmann (Mitte) gehört der AWO seit über 60 Jahren an. Ortsvorsitzende Elisabeth Beer-Klatt (links) und Kreisvorsitzende Ulrike Roidl (rechts) gratulierten.*

Schwächsten der Gesellschaft. Kreisvorsitzende Ulrike Roidl hob die Bedeutung des Kreisverbandes als Dienstleister hervor, der mittlerweile 80 Mitarbeiter in der Kinderbetreuung und in der Schuldnerberatung beschäftigt. „Bauchschmerzen“ bereite ihr allerdings der Mitgliederschwund in den Ortsverbänden. Bildnachweis: AWO Schwandorf



von rechts nach links: Vorsitzende Hilde Zebisch, Schatzmeisterin Sieglinde Rehm und Clubleiterin Rosi Lachnitt

## Kreisverband Weiden verschenkt Pakete

Gemäß dem Leitspruch „Mensch sein, heißt helfen“ wurden wieder bedürftige Mitbürger\*innen von der Arbeiterwohlfahrt unterstützt. Die Aktion gibt es bereits seit über 60 Jahren. „Viele Menschen mit geringem Einkommen und niedriger Rente warten auf eine Gabe“, sagt Vorsitzende Hilde Zebisch.

Mit Lebensmitteln und Süßigkeiten will der Ortsverein diesen Menschen eine Freude bereiten. Die dankbar strahlenden Augen der Bedürftigen bestätigten dies. Leider konnten bei so vielen Anmeldungen gar nicht alle berücksichtigt werden. Hilde Zebisch bedankte sich bei den Helfern, vor allem Hans Anklam, Sieglinde Rehm, Rosi Lachnitt, Christian Waldhier und bei den Spendern. *Bildnachweis: AWO Weiden*



## Kinder helfen Kindern

Wie jedes Jahr war das Leben und Wirken des Sankt Martin Thema im Kita-Kunterbunt. Die Kinder wollten so wie St. Martin Gutes tun und bedürftigen Kindern in Osteuropa ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Unterstützt von ihren Eltern brachten sie Spielzeug, Schreib- und Malutensilien, Hygieneartikel, Süßigkeiten sowie Mützen und Handschuhe mit in den Kindergarten. Dort packten sie mit ihren Erzieherinnen Päckchen für bedürftige Jungen und Mädchen. Stolz konnten die Kinder 13 Päckchen und 14,00 € Barspende (für Transportkosten) an Frau Wildenblack von ADRA übergeben. Diese bedankte sich recht herzlich dafür. Ein großer Dank ging auch an die Eltern, welche in den aktuell für alle schwierigen Zeiten, die Paketaktion mit Spenden unterstützten. *Bildnachweis: AWO Weiden*



*Die Delegation mit (v.l.) Kreisvorsitzendem Martin Panten, Geschäftsführer Klaus Hoffmann, Kinderpflegerin Manuela Appl, stellv. Abteilungsleiterin Kindertagesstätten Cornelia Siewert, Leiterin Kinderhaus „Sonnenschein“ Daniela Kienberger, Abteilungsleiter Kindertagesstätten Marco Grzyb und Bürgermeister Andreas Liebl*

## Das Kinderhaus „Sonnenschein“ ist fertig

Bunte Sternchen und kleine Wolken an den Fenstern, Wipptiere, eine Vogelneestschaukel und ein Sandkasten vor dem Haus – in Mitterfels ist innerhalb von nur sechs Monaten eine Kindertagesstätte entstanden. Das Kinderhaus „Sonnenschein“ bietet zwölf Krippen- und 25 Kindergartenplätze für Kleinkinder und Kinder bis zur Einschulung. Träger ist der Kreisverband Straubing.

Eine Delegation des Kreisverbands Straubing-Bogen mit Bürgermeister Andreas Liebl besuchte die neue Kindertagesstätte und war des Lobes voll.

Es sei eine große Herausforderung gewesen, innerhalb von nur sechs Monaten eine Kindertagesstätte aufzubauen und habe vieler Beratungen mit allen Entscheidungsträgern und deren Unterstützung bedurft, erklärte Kreisgeschäftsführer Klaus Hoffmann. Sein besonderes Lob galt dem Bauhof mit 2. Bürgermeister Konrad Feldmeier, unterstützt von Hausmeister Helmut Stumhofer, die den erforderlichen Umbau weitgehend in Eigenleistung erstellten. Auch sei er sehr froh, für Mitterfels das nötige Fachpersonal bekommen zu haben. Er freue sich, dass es in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde mit der neuen Einrichtung so schnell geklappt habe, meinte Kreisvorsitzender Martin Panten.

Erst im März 2022 habe die Gemeinde das Areal der früheren Zirbelstube mit der Tennishalle gekauft. Dann habe der gemeindliche Bauhof sein Bestes gegeben, um die Kita rechtzeitig fertigzustellen, lobte Bürgermeister Andreas Liebl. Auch die Möbel seien rechtzeitig geliefert worden. „Wir haben viel Glück gehabt“.

Mit einer Führung von Leiterin Daniela Kienberger durch die neuen Räume endete der Besuch der überaus zufriedenen Besucher.

*Bildnachweis: AWO Straubing/Elisabeth Rhön/Irene Ilgmeier*



*Vorsitzende Ottilie Dietl (re.) mit einigen ihrer Helferinnen*

## Jahresauftakt im Ortsverein AWO-Mitterfels-Bogen

Der Ortsverein Mitterfels-Bogen hatte seine Mitglieder und Gäste zum Jahresauftakt geladen. Vorsitzende Ottilie Dietl und ihr Team erwartete die Gäste, die nicht lange auf sich warten ließen, mit Kaffee und Kuchen. Für die zahlreich anwesenden Kinder war die Tombola der Höhepunkt des Nachmittags, zumal die meisten Erwachsenen ihre Lose gern an sie weitergegeben hatten. Stellvertretende Kreisvorsitzende Irene Ilgmeier hat die Gelegenheit genutzt, sich öffentlich bei der ehrenamtlichen Vorsitzenden und ihren Helfer\*innen für ihr Engagement zu bedanken. „Eine oder einer allein schafft es nicht, es gehört immer ein ganzes Team dazu, einen solchen Nachmittag zu gestalten und das funktioniert bei euch nicht nur heute ganz hervorragend, vielen Dank dafür“. Zur Musik von Norbert Stenzl (Schrauber) und seinem Bruder verbrachten die Besucher einen heiteren Nachmittag, der wie immer viel zu schnell zu Ende ging.

*Bildnachweis: AWO Straubing/Elisabeth Rhön*



*JHV des OV Leibling: sitzend v. r.: Martha Altweck-Glöbl, Edith Zitt, stehend v. r.: Gerd Kellner, Martin Panten, Christa Brunner, Franz Zawadil n*

## Jahreshauptversammlung des OV-Leibling

In der Begegnungsstätte in Straubing fand auf Einladung ihrer Vorsitzenden Edith Zitt die Jahreshauptversammlung des OV Leibling statt. Kassier Gerd Kellner konnte eine stabile Kassenlage nachweisen und Revisorin, stellv. Landrätin Martha Altweck-Glöbl eine tadellose Kassenführung bestätigen und die Entlastung des

Vorstands beantragen, die dann einstimmig vollzogen wurde.

Kreisvorsitzender Martin Panten machte in seinem Grußwort deutlich, dass in der Arbeiterwohlfahrt das Miteinander-Füreinander großgeschrieben wird. „Gerade in der jetzigen unruhigen Zeit, die vielen Sorgen und Probleme bereitet ist es wichtig, einen Anker zu haben, an dem man sich festhalten kann. Diesen Anker bieten die Ortsvereine nicht nur ihren Mitgliedern, sondern allen, die den Weg dorthin finden“.

Edith Zitt musste in ihrem Rechenschaftsbericht an 2 Jahre coronabedingtes Auf und Ab erinnern. Daher sei vor allem an Aktivitäten des Straubinger Ortsvereins teilgenommen worden. In Planung für das gerade begonnene Jahr 2023 sei ein Sommerfest und die Wiederaufnahme der Spielenachmittage im Altenheim Leibling. „Ich hoffe, dass in diesem Jahr wieder Normalität herrscht und mehr Aktivitäten möglich werden“. Ihr Stellvertreter, Franz Zawadil betonte nachdrücklich die bisher unternommenen, vergeblichen Versuche den Bewohner\*innen des Altenheims wieder wöchentliche Aktivitäten anzubieten. „Aber wir lassen nicht nach, mit der Heimleitung eine Einigung zu erzielen, die Senior\*innen warten ja auf uns“. Nach rund 2 Stunden konnte die Versammlung beendet werden.

*Bildnachweis: AWO Straubing/ Irene Ilgmeier*



## Endlich wieder tanzen!

### Es ist wieder Tanznachmittag

Nach der langen Corona bedingten Zwangspause findet der Tanz am Dienstag-Nachmittag nun wieder regelmäßig alle 14 Tage statt. In der Begegnungsstätte am Wundermühlweg in Straubing wechseln sich zwei Alleinunterhalter (Heinz Schroll und Ernst Schmautz) ab

und es wird auch wieder Bingo gespielt. Jede\*r Tanz- und/oder Musik Begeisterte ist willkommen – keineswegs nur Mitglieder. Nähere Informationen gibt Irene Ilgmeier unter Tel. 0170-5749090.

*Bildnachweis: AWO Straubing/Irene Ilgmeier*



## Neuwahlen

### Ortsverein Waldsassen weiterhin unter der bewährten Führung

Seit 22 Jahren führt Renate Plommer den Ortsverein Waldsassen. Nach fast 5 Jahren fand jetzt wieder eine Jahreshauptversammlung statt. Im Mittelpunkt standen die Neuwahlen und die Ehrung langjähriger Mitglieder. Renate Plommer freute sich, zu der Versammlung auch den Kreisvorsitzenden, Edwin Ulrich und die Kreisgeschäftsführerin, Heike Laube, begrüßen zu können. Edwin Ulrich dankte dem Ortsverein für seine unermüdliche Arbeit.

Geschäftsführerin Heike Laube berichtete von der Arbeit des Kreisverbandes mit seinem Pflegedienst, wo die gestiegenen Energiekosten und auch der Pflegegeldlohn eine neue Herausforderung in diesem Jahr darstellten.

In seinem kurzen Grußwort würdigte der Zweite Bürgermeister, Karlheinz Hoyer, die Arbeit der Arbeiterwohlfahrt und hier vor allen Dingen Renate Plommer.

Renate Plommer ging in ihrem Geschäftsbericht auf die Ausflugsfahrten und auch auf die monatlichen Kaffee-

kränzchen ein. „Ich bin froh, dass wieder alles stattfinden kann“. Die Corona-Zeit war doch für viele Mitglieder eine harte Zeit. „Wir haben uns immer wieder telefonisch Mut zugesprochen und dass auch diese Zeit vorbeigehen wird. Viele unserer Mitglieder haben noch die harten Kriegs- und Nachkriegszeit erleben müssen“.

Für treue Mitgliedschaft wurden Gabriele Engel, Edith Höhn, Waltraud Jüttner, Klaus Korneck, Bettina Sammet und Klaus Schuster für 15 Jahre geehrt. Für 20 Jahre Waltraud Mannl, Marianne Manske und Ralf Selch. Auf 50 Jahre Mitgliedschaft können Dorothea Dorschner und Amalie Hahn zurückblicken.

Bei den Neuwahlen gab es so gut wie keine Veränderungen. Wie schon seit 22 Jahren, so wird Renate Plommer den Verein für weitere 4 Jahre führen, ihre Stellvertreterin ist Christine Pongratz und Lia Zimmermann fungiert als Schriftführerin. Kassier ist weiterhin Helmut Plommer, weiterhin wurden 7 Beisitzer\*innen gewählt, auch die Delegierten und Ersatzdelegierten zu Kreiskonferenz.

„Ich freue mich auf weitere 4 Jahre mit euch“, so Renate Plommer bei ihrem Schlusswort.

## Würdigung

### Mitgliederehrung beim Ortsverein Tirschenreuth

Der Ortsverein Tirschenreuth ehrte langjähriger Mitglieder. Vorsitzende Marianne Scheffler konnte auch den Ersten Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth, Franz Stahl, sowie Frau Cornelia Stahl, Leiterin von „Leben plus“ neben dem Kreisvorsitzenden Edwin Ulrich und

der Kreisgeschäftsführerin, Heike Laube, recht herzlich begrüßen.

„Ich freue mich“ so Frau Scheffler, „dass wir nach 3 Jahren wieder feiern können. Zwar nicht mehr wie gewohnt im großen Pfarrsaal, der ist für uns eine zu große Herausforderung geworden. Doch im festlich geschmückten „Gasthaus Kistenpfennig“ werden wir uns ebenso wohl fühlen“.



*Geehrt für 15 Jahre Mitgliedschaft wurden: Von links sitzend: Helga Schneider; Maria Chudy, von links stehend: Inge Hußlein, Anny Haydn, Inge Gleißner, Renate Gleißner und Gerhard König. Von rechts stehend: Geschäftsführerin Heike Laube, dritter von rechts stehend: Edwin Ulrich und daneben Franz Stahl. Vorne rechts sitzend: Vorsitzende Marianne Scheffler*

In ihrer Begrüßung ging die Vorsitzende auch auf die aktuelle Situation ein. So hatte uns die Welt 2020 und 2021 Corona in Atem gehalten, sind es jetzt im Jahre 2022 die Energiekrise, die Inflation und nicht zuletzt der furchtbare Angriffskrieg in der Ukraine durch Russland.

Franz Stahl freute sich in seinem Grußwort über die rege Vereinstätigkeit des Ortsverein, und das dies für den sozialen Zusammenhalt in der Zivilgesellschaft sehr wichtig sei.

Auch Kreisvorsitzender Ulrich zeigte sich erfreut, dass so viele Mitglieder anwesend sind, dies sei leider nicht in jedem Ortsverein so. Geschäftsführerin Heike Laube, ging kurz auf ihre Aufgaben ein, die sie seit einem knappen Jahr zu bewältigen hat. Die Ehrung langjähriger Mitgliedernahm Franz Stahl vor. „Es ist eine schöne Aufgabe, denn es ist nicht selbstverständlich, dass man so viele Jahre einem Verein treu bleibt.“

*Bildnachweis: AWO Tirschenreuth*

## Just do it

### Sport für Gesundheit und Fitness

Im wöchentlichen Rhythmus treffen sich Sport begeisterte Frauen und Männer, um unter der fachkundigen Regie von Bettina Steckermeier, sich körperlich fit zu halten. Neben dem monatlichen Kaffeetrinken und den allseits beliebten Ausflugsfahrten, bietet der Ortsverein Tirschenreuth seit mehr als 35 Jahren diese Sportstunden an. Sie sind für Seniorinnen und Senioren, die noch lange ihr Leben aktiv gestalten wollen.

Unter der Leitung von Bettina Steckermeier, die dafür extra ausgebildet wurde, wird regelmäßig in der kleinen Turnhalle der Marienschule, Arme, Beine und der Rest des Körpers ordentlich in Bewegung gebracht. Der Spaß bleibt dabei natürlich nicht auf der Strecke.

Immer Dienstag trifft sich die Gruppe von 14 bis 15 Uhr. Im Anschluss findet immer noch eine Sitzgymnastik statt.



Wer interessiert ist kann sich unter der Tel. 09631-5503 bei der Vorsitzenden, Marianne Scheffler, melden.

*Bildnachweis: AWO Tirschenreuth*

## Zahlreiche Ehrungen im Seniorenheim Hemau

**Einrichtungsleiterin Michaela Würz würdigt Mitarbeiter\*innen**

**Langjährige Mitarbeiterinnen:**

20 Jahre Hildegard Hess, Monika Feuerer

15 Jahre Franziska Klotz

**Erfolgreicher Abschluss Ausbildung zur Pflegefachkraft:**

Ludmilla Haag, Michaela Fuchs

**Erfolgreicher Abschluss Ausbildung Pflegefachhelferin:**

Tamara Kaniski, Gabriele Oswald

**Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung, leitende verantwortliche Pflegefachkraft:**

Bettina Stein

**Weiterbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrische Pflege:**

Zethane Potera jun.

Zum Nachwuchs gratulierte Michaela Würz den Mitarbeiterinnen:

Tatjana Scheuerer, Nicole Schultz

Zum Renteneintritt die herzlichsten Glückwünsche:

Hildegard Hess, Kreszenz Jobst, Rosa Thaler, Christine Heckl, Ursula Dirigl

Michaela Würz bedankte sich bei allen Mitarbeiter\*innen sowie den ehrenamtlichen Helfer\*innen für den Einsatz in diesem Pandemiejahr.



## Erfolgreiche Weiterbildung zur Praxisanleiterin

Michelle Müller, Pflegefachkraft im Seniorenheim Hemau, absolvierte im Zeitraum zwischen Februar bis Dezember 2022 erfolgreich die Weiterbildung zur Praxisanleiterin in der Pflege. Insgesamt 324 Stunden umfasste die Weiterbildung.

Die Einrichtungsleitung und Pflegedienstleitung gratulierten und wünschen im neuen Aufgabenbereich viel Freude.

*Bildnachweis: AWO Seniorenheim Hemau*



*(v. l. n. r.): Betriebsratsvorsitzende Michaela Grüner, Pflegedienstleiterin Angelika Nürbauer, Karin Groher, Nicole Baldauf, Eva Maria Gierstl, Bereichsleiterin Karin Gierisch, Ingrid Kische, Bereichsleiterin Gabi Gebauer, Claudia Götz, Monika Herrmann, Petra Schmidt, Sabine Pfendt, Küchenleiter Markus Gesierich und Einrichtungsleiter Christian Reuter*

## Ehrungen für 135 Jahre Treue zum Seniorenheim Windischeschenbach

Groß war die Vorfreude auf die diesjährige gemeinsame Personalfeier, lag doch die letzte, Corona bedingt, zwei Jahre zurück.

Im geschmückten Restaurant des Hotels Igel begrüßte Einrichtungsleiter Christian Reuter die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dankte für die mit viel Fleiß und Herzblut geleistete Arbeit 2022. Besonders hob er die Leistungen in der Corona Pandemie hervor und würdigte das große Engagement und den unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner.

Für langjährige Mitarbeit konnte der Einrichtungsleiter acht Mitarbeiterinnen für insgesamt 135 Jahre Treue zum Seniorenheim ehren. Dabei hob er hervor, wie bedeutsam diese langjährige Verbundenheit für die Konti-

nuität und Verlässlichkeit der Einrichtung ist. Im Namen des Bezirksverbandes Ndb./Opf. überreichte er die Dankes-Urkunden und jeweils einen Blumenstrauß zusammen mit Pflegedienstleiterin Angelika Nürbauer, Küchen- und Hauswirtschaftsleiter Markus Gesierich und der Betriebsratsvorsitzenden Michaela Grüner.

Nach dem gemeinsamen Abendessen sorgte das Auspacken der Wichtel-Geschenke, die die Mitarbeiter\*innen füreinander gepackt hatten, für einige Überraschungen und eine vorweihnachtliche Stimmung. Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden die Pflegekräfte Nicole

Baldauf, Claudia Götz und Ingrid Kische geehrt.

Altenpflegerin Monika Herrmann und Küchenmitarbeiterin Karin Groher konnten ihr 15-jähriges Jubiläum feiern.

Das 20-jährige Dienstjubiläum konnte Verwaltungskraft Petra Schmidt begehnen.

Bereits seit 25 Jahren ist Beiköchin Sabine Pfendt im Haus beschäftigt und auf 30 Jahre kann Pflegekraft Eva Maria Gierstl zurückblicken.

*Bildnachweis: Seniorenheim Windischeschenbach*

## Für die Kinder im Einsatz

### Kindergarten „Sandhasen“ feiert 30-jähriges Bestehen

Mit einem Tag der offenen Tür feierte der Kindergarten „Sandhasen“ in Burglengenfeld sein 30-jähriges Bestehen. Vorgeschaltet war jedoch die Ehrung langjähriger Mitarbeiter. Zwei von ihnen sind sogar seit der ersten Kindergartenstunde dabei. Kindergartenleiterin Ulrike Beer gab in ihrer Begrüßungsrede einen kurzen zeitlichen Abriss über die Entwicklung der Einrichtung. Eigentlich begann alles schon im Jahre 1991, als aufgrund der großen Nachfrage zunächst nur ein „Spielkreis“ im Heim eingerichtet wurde. Aus anfänglich drei Kindergarten-Gruppen sind heute – nach diversen Um- und Anbaumaßnahmen – fünf Gruppen entstanden. Seit 2021 eine davon mit einer integrativen Gruppe und daraus resultierend, mit reduzierter Kinderzahl. Zusammengerechnet konnte über die Jahre 1.300 Kindern „beim Wachsen geholfen“ werden, so die Leiterin. Das Motto sei dabei stets: „Nicht jedem das Gleiche, sondern jedem das Seine.“ Ihre fünf Jubilare skizzierte sie dabei kurz und prägnant mit ihren jeweils herausragenden Eigenschaften. Für zehn Jahre Betreuung der Ganztagskinder in der Mäusegruppe hob Beer das besondere Organisationstalent von Franziska Feuerer hervor. Jenny Daßberger sei seit 15 Jahren die



Kreative der Einrichtung und Kornelia Klingshirn den Kindern mit ihrer liebevollen Art besonders zugewandt. Karina Seipt und Sonja Studtrucker können in den 30 Dienstjahren auf jeweils 300, auf das Schulleben vorbereitete Kinder, mit Stolz zurückblicken. Für den Träger des Kindergartens ergriff Fabian Kopp, Referent für Kinder- und Jugendhilfe das Wort und dankte den engagierten Mitarbeitern. Als Zeichen der Anerkennung lud er die gesamte Crew zu einem gemeinsamen Essen ein. Alsdann hieß es „an die Stationen wegtreten“, denn um 14 Uhr öffnete der Kindergarten die Türen für die Öffentlichkeit. Mit einem bunten Programm wurde der Jubiläumstag unter großer Beteiligung junger interessierter Familien abgerundet. *Bildnachweis: AWO Bezirksverband*

## YOGA

### Teil eines gesunden Lebens

Seit Jahren findet an der Grund- und Mittelschule Fürstentzell die Fortbildung „Yoga-Teil eines gesunden Lebens“ statt. Der Workshop wird vom Bezirksverband initiiert. Die Kurse, geleitet von Dozent und Pädagoge Florian Hartlieb, finden an der Ganztageschule Fürstentzell statt. Dort bringt er den interessierten Lehrkräften die Philosophie und Praxis des Yoga näher. Zudem nehmen auch Pädagog\*innen der Arbeiterwohlfahrt an der Fortbildung teil. Theoretische Einblicke und praktisches Erleben ermöglichten den Teilnehmer\*innen erste eigene Erfahrungen mit der Wirkungsweise von Yoga. Verschiedene Übungen binden den ganzen Körper mit



ein und die richtige Atemtechnik rundet diese besondere Form der Bewegung und Entspannung ab. Yoga hält nicht nur gesund, sondern macht auch Spaß. Während der Fortbildung lernten die Lehrer\*innen und Pädagog\*innen Techniken, die sie später mit den Schüler\*innen ausprobieren und in den Alltag einbinden können. *Bildnachweis: AWO Bezirksverband*



## Dark Clouds

### Der Regen ist dein Untergang

Innerhalb weniger Wochen kommt es in ganz Europa zu Extremwetterereignissen wie Starkregen, Erdbeben und Sturmfluten. Wasser quillt aus den Abflüssen, Strommasten stürzen um, Kohle- und Atomkraftwerke werden überflutet. Die enormen Regenmassen reißen immer mehr Menschen in den Tod und zerstören die Infrastruktur des Landes, während die Politik nur tatenlos zusieht. Die Wolkenkundlerin Fjella Lange, der IT-Spezialist Arian Fischer und der Schadensgutachter Philipp Graf forschen an den Wetterereignissen und stellen sich einem Wettlauf gegen die Zeit. Sie sind die Einzigen, die ahnen, dass dies erst der Anfang ist.

Dieses Buch können Sie gewinnen. Senden Sie das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München, Einsendeschluss ist der 25.05.2023

Mitarbeiter des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Dark Clouds

Der Regen ist dein Untergang

Thriller von Thilo Falk

erschienen 2022 im dtv-Verlag

ISBN 978-3-423-22021-7, € [D] 13,95

Weltmeer	Althee, Malven- gewächs	nordischer Hirsch	Beförderungsgut, Ladung	furchtsam, besorgt	östr. Lyriker (Nikolaus)	in der Nähe von	Heimat des Odysseus	Fremdwortteil: neu (griech.)	jap. Blumensteck- kunst	Kartenorakel	Abk. für Europäische Zentralbank	gälischer Name Irlands	US-Nachrichtensender (Abk.)
allmähliche Auflösung						ein- kerben, gravieren							ital. Autor (Um- berto)
ugs.: wackelnd gehen			5	Auslese der Besten			3	Schiffs- raum					
abknabbern					Ausdeh- nung, Ausmaß, Größe	Tiroler Frei- heits- kämpfer			7		bulgar. Wäh- rungs- einheit	Empfeh- lung	
		ver- gangen, ver- strichen	nur wenig	mensch- liche Aus- strahlung			liegen, ent- spannen	Werk von Ravel					
Hoch- schule (Kzw.)	bibli- scher König	Wüsten- insel				Süd- slawe				11		Bundes- staat der USA	fein, emp- findlich
britischer Südpolar- forscher (Robert F.)				früherer türki- scher Titel	weib- liche Anrede			4	eng- li- sches Bier	geist- reicher Spaß, Scherz			
norwegi- sche Pop- gruppe		2	schwed. Königs- ge- schlecht				9	Kfz- Zeichen Olpe	dt. Ten- nis- spieler (Tommy)		Well- ness- bad	persön- liches Fürwort	
frühere Längen- einheit	Pfeifen- tabak			6	schwed. Chemiker u. Erfinder (Alfred)					Kraft, Stärke (eng- lisch)		8	
	10		gezahn- tes Werkzeug				deutsche Pop- sängerin				Sorte, Gattung		

### Lösungswort



### Impressum

**AWO Magazin „WIR“;**  
Ausgabe „WIR“ Oberbayern

**Herausgeber:**  
Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0,  
Fax 089 54779449  
redaktion@awo-bayern.de  
Landesvorsitzende:  
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl

**Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:**  
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl  
(V.i.S.d.P.), Christa Landsberger (Leitung),  
Alexandra Kournioti, Petra Dreher

**Konzept und Gestaltung:**  
Stephanie Roderer,  
www.studio-pingpong.de

**Redaktionsanschrift:** siehe oben

**Redaktion Ausgabe  
„WIR“ Niederbayern/Oberpfalz:**  
Alexander Trapp  
Susanne Riedl  
AWO Bezirksverband  
Niederbayern/Oberpfalz e.V.  
Brennesstraße 2, 93059 Regensburg  
Tel. 0941 466288-38  
Fax 0941 466288-28  
susanne.riedl@awo-ndb-opf.de  
www.awo-ndb-opf.de

**Hinweis:** Die Beiträge stellen die  
Meinung des\*der Verfasser\*in dar, nicht  
unbedingt die des Herausgebers.

**Layout und Grafik „WIR“ Niederbayern:**  
Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft mbH  
Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting  
Tel. 08671 5065-33, Fax 08671 5065-35  
www.gmg.de, mail@gmg.de

**Druck:**  
Gebr. Geiselberger GmbH, Druck u. Verlag  
Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting  
Tel. 08671 5065-0, Fax 08671 5065-68  
www.geiselberger.de,  
vertrieb@geiselberger.de

**Anzeigen:**  
Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft mbH  
Mediengesellschaft mbH  
Hildeboldstraße 3, 80797 München,  
Tel. 089 360474-0, Fax 089 361923-50  
awo.anzeigen@gmg.de

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezugspreis:** Der Bezugspreis ist für Mit-  
glieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**ISSN 2191-1452**

**Bildnachweis:**  
Titel: shutterstock  
Umschlagseite 3: Adobe Stock

**Auflage:** 55.000 Stück



# AWO-Fachtag Kinder- und Jugendhilfe in Not?

Wissenschaft,  
Politik und Fachwelt  
blicken in  
die Zukunft

## Vortrag

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff

## Podiumsdiskussion

mit Politiker\*innen  
des Sozialausschusses  
im Bayerischen Landtag

## Wann?

02. Mai 2023  
09:30 - 15:30 Uhr

## Wo?

Jugendherberge Nürnberg,  
Burg 2, 90403 Nürnberg

## Anmeldung

(ab 01.03.2023)  
<https://eveeno.com/AWO-Fachtag-Kinder-Jugend-Hilfe>

*Die Teilnahme ist  
kostenfrei.*

**Arbeiterwohlfahrt • Landesverband Bayern e. V.**  
Edelsbergstraße 10 • 80686 München  
Telefon 089 546754-0 • Fax 089 54779449  
redaktion@awo-bayern.de • www.awo-bayern.de  
ISSN 2191-1495

NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN BITTE MELDEN BEI:  
AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V., Susanne Riedl,  
Tel. 0941 466288-38 oder per E-Mail an susanne.riedl@awo-ndb-opf.de

# HELFEN MACHT GLÜCKLICH



**... und liegt in unserer DNA.**

## Unterstützen Sie uns mit einer Spende.

Frühjahrsammlung: 27.02.-05.03.2023

Mehr Infos: [www.awo-bayern.de](http://www.awo-bayern.de)



in Bayern.